Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **99 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Volksschule und Lehrerbildung

Vikariatsdienst

Im Schuljahr 1984/85 wird eine grössere Zahl von Absolventen der zürcherischen Lehrerbildungsanstalten nicht an Jahresverwesereien eingesetzt werden können. Diese Lehrkräfte werden nach Möglichkeit im Vikariatsdienst beschäftigt.

Zuständig für die Abordnung von Vikaren ist gemäss § 16 der Verordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz die Erziehungsdirektion. Die Schulpflegen werden gebeten, anfallende Vikariate sofort dem Vikariatsbüro der Erziehungsdirektion zu melden. Sollten in begründeten Ausnahmefällen bereits Vorschläge für die Stellenbesetzung vorliegen, so ist mit dem Vikariatsbüro Kontakt aufzunehmen, bevor verbindliche Abmachungen getroffen werden (Telefon 01 / 259 22 70).

Die Erziehungsdirektion legt Wert darauf, allen stellenlosen Lehrkräften die gleichen Einsatzchancen zu bieten.

Die Erziehungsdirektion

Dispensation islamischer Schüler

Gemäss § 58 Abs. 3 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen vom 31. März 1900 sind Schüler sämtlicher Bekenntnisse auf Verlangen des Besorgers an hohen Feiertagen zu dispensieren. Für die islamischen Schüler betrifft dies zwei Festtage, das Ramadan- und das Opferfest. Da sich das Datum dieser Festtage nach dem Mondkalender richtet, wechseln diese Daten von Jahr zu Jahr.

Aufgrund der obenerwähnten Bestimmung müssen die islamischen Schüler von ihren Lehrern auf Gesuch der Eltern am Ramadan- und Opferfest vom Unterricht dispensiert werden. Im Schuljahr 1984/85 betrifft dies den 30. Juni und den 6. September 1984.

Die Erziehungsdirektion

Eidgenössisches Turnfest 1984
Schweizerische Frauenturntage

Die beiden nationalen Anlässe werden an folgenden Daten in Winterthur durchgeführt:

Schweizerische Frauenturntage	14.–17. Juni 1984
Eidgenössisches Turnfest	20.–24. Juni 1984

Wie schon 1978 in Genf kann für die Teilnahme von Lehrkräften der Volksschule am einen oder andern Anlass Urlaub bewilligt werden. Die Errichtung von Vikariaten ist aber nicht statthaft. Die ausfallenden Schulstunden sind durch Vor- und Nachholen und durch «Spetten» sinnvoll zu kompensieren. Zuständig für die Urlaubsbewilligung ist die Schulpflege.

Will eine Lehrkraft an beiden Anlässen teilnehmen, so ist ein Vikariat (mit dem gleichen Vikar) zu errichten. Die Kosten der Stellvertretung gehen zulasten der beurlaubten Lehrkräfte. Die Abordnung der Vikare hat durch die Erziehungsdirektion zu erfolgen.

Sonderregelungen für die Beurlaubung von offiziellen Funktionären müssten von Fall zu Fall geprüft werden.

Schüler und Schülerinnen, die Mitglied eines aktiv mitwirkenden Vereins sind, sind von ihren Lehrern für den Zeitraum ihres Einsatzes vom Unterricht zu dispensieren. Die Abwesenheit als Zuschauer oder Begleiter eines Vereins stellt keinen Grund für eine Beurlaubung vom Unterricht dar.

Die Erziehungsdirektion

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1984

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer zurzeit zwei Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung Oerlikon am 22. Oktober 1984. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 37 40. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum *1. April 1984* an obige Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden.
Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Frühjahr 1985 an der Abteilung Zürichberg vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Kindergartenseminar des Kantons Zürich
Kantonsschule Riesbach

Anmeldung für die Aufnahmeprüfung

Ende August 1984 findet die Aufnahmeprüfung an das kantonale Kindergarten- und Hortseminar statt. Anmeldungen werden bis Samstag, 16. Juni 1984, entgegengenommen. Zur Aufnahmeprüfung werden zugelassen:

a) Inhaber eines zürcherischen Mittelschuldiploms
(Bildungsgang: 6 Jahre Primarschule, 3 Jahre Sekundarschule, 3 Jahre Diplommittelschule oder gleichwertige Schule) oder eines gleichwertigen Mittelschuldiploms.

b) Inhaber eines kantonalen oder eidgenössischen Maturitätsausweises.

c) Inhaber eines eidgenössischen Fähigkeitsausweises nach einer Berufslehre oder einer anderen allgemein anerkannten Berufsausbildung, sofern sie folgende Bedingungen erfüllen:
— im Eintrittsjahr muss der Kandidat mindestens 20 Jahre alt werden
— dreijähriger Besuch der zürcherischen Sekundarschule oder einer gleichwertigen Schule
— mindestens dreijährige Lehre oder Berufsausbildung

d) Diplomierte Kleinkindererzieherinnen nach einjähriger Berufstätigkeit, wenn sie die übrigen Bedingungen gemäss lit. c erfüllen.

Das 18wöchige ausserschulische Praktikum ist vor dem Seminarbeginn zu absolvieren.

Über Einzelheiten gibt das Sekretariat Auskunft.

Anmeldeunterlagen werden ab Montag, 16. April 1984, gegen eine Gebühr von Fr. 5.— abgegeben.

Kindergarten- und Hortseminar
Die Seminarleitung

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Anderegg-Kull Hedwig	1934	Winterthur-Veltheim
Baer-Zuber Brigit	1949	Zürich-Zürichberg
Bassin Michèle	1953	Illnau
Bourgeois Chantal	1958	Dürnten
Dangel Barbara	1959	Zürich-Uto
Diehl Gabriella	1958	Hombrechtikon
Dieng Gebhard	1956	Bülach
Diezi-Läser Ursula	1950	Zürich-Zürichberg
Erismann Doris	1955	Wädenswil
Etter Ursula	1943	Dietikon
Gebendinger Andreas	1959	Illnau
Glasl Irene	1958	Buchs
Hort Johanna	1954	Dielsdorf
Huber-Grassi Elsbeth	1946	Rorbas-Freienstein
Huber Ernst	1920	Winterthur-Veltheim
Hüppin Ruth	1947	Stadel
Kägi Peter	1951	Zumikon
Kammer-Pfister Katharina	1952	Gossau
Kummer Verena	1957	Hombrechtikon
Martelli-Akeret Marianne	1953	Nürensdorf
Meier Franziska	1958	Hagenbuch
Meier Magdalena	1955	Wädenswil
Meldau-Notz Doris	1957	Horgen
Müller Ruth	1951	Elsau
Ochsner Liselotte	1956	Turbenthal
Ott-Läderach Susanne	1956	Illnau-Effretikon
Rau Ruth	1951	Höri
Rellstab Ursula	1951	Zürich-Uto
Romer Jakob	1933	Zollikon
Rüeger-Zimmeli Doris	1955	Wil
Rüthi Andreas	1956	Lindau
Schell-Sigrist Patricia	1950	Opfikon
Schmid Doris	1956	Bäretswil
Schulthess Maja	1952	Zürich-Zürichberg
Schulz Sonja	1955	Nürensdorf
Sommer Heidi	1957	Adliswil
Spaltenstein-Schmid Beatrix	1956	Illnau
Steinmann Harry	1922	Wettswil
Stillhard-Widmann Ingrid	1956	Illnau-Effretikon
Temperli Elsa	1956	Wiesendangen

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Trattnig Renate	1955	Dietlikon
Werder-Good Marlis	1956	Zürich-Glattal
Winzeler Brigitte	1951	Regensdorf
Zingg Elisabeth	1950	Urdorf
Reallehrer		
Bingisser Richard	1951	Illnau-Effretikon
Ebneter Friedhelm	1947	Illnau-Effretikon
Giezendanner Hans	1936	Hombrechtikon
Gloor Urs	1949	Pfäffikon
Grimm Max	1919	Zürich-Waidberg
Innocente Marco	1956	Illnau
Kern Hanspeter	1945	Wil
Müller Hansueli	1944	Wädenswil
Schmid Kurt	1920	Bubikon
Sekundarlehrer		
Curchod Roger	1947	Zumikon
Peter Otto	1929	Herrliberg
Reiser Hans	1928	Embrach
Tönz Eduard	1946	Seuzach

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Aerni Madelaine	1956	Aeugst a. A.
Andres Susanne	1960	Aeugst a. A.
Bannwart-Chiogna Cilgia	1959	Volketswil
Birrer Heidi	1959	Weiach
Böhi Gabriela	1959	Wetzikon
Büchel Brigitte	1953	Mönchaltorf
Büchi Hedwig	1942	Gossau
Christ Denise	1960	Mönchaltorf
Derrer-Spruit Agathe	1944	Adlikon
Dürr Christoph	1956	Mönchaltorf
Egli Friedrich	1947	Marthalen
Ehrensperger Ursula	1958	Regensdorf
Eichenberger Monika	1954	Mönchaltorf
Fäh Monika	1960	Dielsdorf

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Frauenfelder Rosmarie	1958	Wetzikon
Fröhlich Ursula	1960	Dielsdorf
Furrer Martin	1954	Mönchaltorf
Gardin Ornella	1954	Regensdorf
Gassmann Kathrin	1960	Regensdorf
Gerhard Daniel	1960	Volketswil
Good Peter	1946	Volketswil
Hardmeier Irène	1952	Wetzikon
Hüppi Manuela	1959	Regensdorf
Jud-Bärtschi Ruth	1937	Dättlikon
Kägi-Wettstein Marianne	1950	Wetzikon
Klaus Brigitte	1960	Gossau
König Daniela	1958	Mönchaltorf
Kuster Markus	1954	Dänikon-Hüttikon
Levy-Brühlmann Marianne	1947	Fällanden
Lutz Hanny	1944	Eglisau
Mächler Ursula	1959	Regensdorf
Pleisch Astrid	1960	Oberrieden
Rickenbacher Susanne	1956	Regensdorf
Rosenberger Claudia	1960	Dielsdorf
Ruchti Ursula	1956	Winkel
Rüeger Margrit	1958	Volketswil
Spühler-Züst Isabelle	1960	Dänikon-Hüttikon
Schäfer Susanne	1958	Volketswil
Vogler Daniel	1954	Zumikon
Weder Alice	1932	Wetzikon
Wegmann Christine	1959	Mönchaltorf
Westermann Lisbeth	1960	Dinhard
Wetzel-Huber Verena	1959	Fällanden
Widmer Ursula	1955	Dänikon-Hüttikon
Würgler Evi	1960	Obfelden
Zuberbühler Ulrich	1953	Wetzikon
Zürrer Christoph	1952	Gossau
Real- und Oberschullehrer		
Gloor Hanni	1955	Wetzikon-Seegr.
Gloor Urs	1949	Wald
Rau Alfred	1956	Wetzikon-Seegr.
Walder Ruedi	1952	Wetzikon-Seegr.
Sekundarlehrer		
Gubler Hans	1932	Oberrieden
Holenstein Jörg	1957	Wetzikon-Seegr.
Scherrer Marcel	1948	Dübendorf
Schnyder Martin	1955	Rickenbach
Wanner Martin	1954	Hinwil

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Professortitel. Dr. Jean-Marie Leissing, geboren 28. Juli 1945, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, wird auf Beginn des Sommersemesters 1984 der Titel eines Professors verliehen.

Wahl von Dr. Bruno Lüönd, geboren 20. Januar 1946, von Sattel SZ, zum Hauptlehrer für Biologie mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Professortitel. Theo Fischer, geboren 17. August 1946, Hauptlehrer für Mathematik und Physik, wird auf Beginn des Sommersemesters 1984 der Titel eines Professors verliehen.

Wahl von Dr. Robert Walpen, geboren 19. Januar 1948, von Reckingen VS, zum Hauptlehrer für Geschichte und zum Prorektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

Kantonsschule Hottingen Zürich

Rücktritt. Rektor Prof. Dr. Jakob Isler, geboren 7. Juni 1919, von Wagenhausen TG, wird auf 15. Oktober 1984 aus Altersgründen als Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht sowie als Rektor unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Wahl von Prorektor Prof. Dr. Hans-Jakob Bosshard, geboren 10. Juni 1931, von Zürich, Hauptlehrer für Biologie und Chemie, zum Rektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1984/85.

Kantonsschule Riesbach Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Yvonne Moser, geboren 13. Februar 1922, von Biel BE, Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, wird auf 15. April 1984 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Rücktritt. Jürg Wahlen, geboren 1. Mai 1944, von Rubigen BE, Hauptlehrer für Deutsch, wird entsprechend seinem Gesuch auf 15. April 1984 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Wahl von Dr. Hanspeter Klaus, geboren 23. August 1949, von Zürich, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch an der Kantonsschule Oerlikon Zürich, zum Hauptlehrer für Italienisch und Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Rücktritt. Dr. Rudolf Herrmann, geboren 28. Januar 1943, von Zürich, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, wird entsprechend seinem Gesuch auf 15. April 1984 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Rücktritt. PD Prof. Dr. Lajos V. Nagy, geboren 11. Februar 1926, ungarischer Flüchtling, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Sommersemesters 1984 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Rücktritt. Prof. Dr. Gertrud Arbenz-Wettstein, geboren 18. März 1922, von Andelfingen, Hauptlehrerin für Deutsch und Englisch, wird auf 15. April 1984 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Rücktritt. Prof. Dr. Jürg Fröhlich, geboren 20. März 1919, von Winterthur, Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, wird auf 15. April 1984 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Professortitel. Dr. Rolf Hürlimann, geboren 25. Juli 1944, Hauptlehrer für Biologie und Chemie, wird der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Im Lee Winterthur

Wahl von Dr. Walter Caprez, Dipl. Ing.-Chem. ETH Lausanne, geboren 7. Juni 1949, von Chur und Trin GR, zum Hauptlehrer für Chemie mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Wahl von Dr. Bruno Good, geboren 19. März 1948, von Luzern und Mels SG, zum Seminarlehrer für deutsche Sprache, Didaktik der Sprache, bei Bedarf in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

Primarlehrerseminar

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Hermann Landolt, geboren 20. Dezember 1942, Hauptlehrer für Pädagogik und Schulkunde in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik;

Dr. Ernst Lobsiger, geboren 25. April 1940, Hauptlehrer für Didaktik der Muttersprache in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik (bei Bedarf auch mit Psychologie).

Universität

Theologische Fakultät

Wahl von Dr. Werner Kramer, geboren 12. Juli 1930, von Zürich, zum Ordinarius für praktische Theologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1984.

Medizinische Fakultät

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Peter Paul Rickham, geboren 21. Juni 1917, britischer Staatsangehöriger, Ordinarius für Kinderchirurgie, wird auf den 31. Dezember 1983 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Weiterführung des Professortitels. Prof. Dr. Emil Fischer, geboren 1919, von Basel, Privatdozent für das Gebiet der Dermatologie, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Wintersemesters 1983/84 gestattet.

Wahl von Prof. Dr. Christian Bauer, geboren 20. August 1938, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts, mit Amtsantritt am 16. April 1984.

Philosophische Fakultät I

Neuumschreibung eines Extraordinariats. Das Extraordinariat mit halber Lehrverpflichtung für «Allgemeine Didaktik des Mittelschulunterrichts» wird neu mit «Mittelschulpädagogik» umschrieben.

Wahl von Prof. Dr. Mark Greuter, geboren 7. Juli 1930, von Winterthur, zum Extraordinarius mit halber Lehrverpflichtung für Mittelschulpädagogik, mit Amtsantritt am 16. April 1984.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Januar 1984 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Rechtswissenschaft	
Affolter-Eijsten Heidi, von Zollikon ZH und Halten SO, in Erlenbach	«Die Absicht im Strafrecht unter besonderer Berücksichtigung des Willensmomentes und des Motives»
Gut Ulrich Ernst, von Stäfa, Küsnacht und Männedorf ZH, in Stäfa	«Grundfragen und schweizerische Entwicklungstendenzen der Demokratie»
Jucker Hans-Ulrich, von Zürich und Bauma ZH, in Zürich	«Der Beweiswert von Zeugnisurkunden unter besonderer Berücksichtigung von Art. 962 Abs. 4 OR»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Martig Christoph Peter A., von St. Stephan BE und Basel, in Zumikon	«Reederhaftung im Rheinfrachtgeschäft»
Regli Jean-Pierre, von Andermatt UR, in Ascona	«Contrats d'Etat et arbitrage entre Etats et personnes privées»
Tinner Rolf Andreas, von Winterthur und Frümsen/ Sennwald SG, in Winterthur	«Finanzkontrolle in den Zürcher Gemeinden»
Visini Sandro, von und in Zürich	«Die rechtliche Gleichbehandlung von Bürgern und Einwohnern anderer Gebietskörperschaften mit den eigenen Bürgern und Einwohnern»
b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft	
Capitelli René, von und in Zug	«Die Zinsstruktur der Schweiz: Ein faktor-analytischer Ansatz im Frequenzbereich»

Zürich, 8. Februar 1984
Der Dekan: E. W. Stark

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin	
Andreae Andreas, von Fleurier NE, in Zollikerberg	«EEG-Korrelate von verschiedenen mentalen Prozessen während entspannten Wachseins»
Baur Werner, von Winterthur ZH, in Hinterkappelen	«Empirischer Vergleich von Metadonpatienten mit zeitlich begrenzter und zeitlich unbegrenzter Indikation»
Grauer Thomas, von Degersheim SG, in Zürich	«Verlauf und Prognose der ungeklärten Subarachnoidalblutung 1966–1979»
Hausammann Kurt, von Romanshorn TG, in Altnau	«Schilddrüsenerkrankungen im Kanton Thurgau. Das Spektrum der pathologisch-anatomischen Untersuchungsbefunde»
Horber Otto, von Zürich und Tobel TG, in Zürich	«Histologische Veränderungen von Leber und Lymphknoten bei Q-Fieber-Erkrankungen»
Huber Janine-Maud, von Horgen ZH, in Zürich	«Harnwegsmissbildung und deren Auswirkungen auf die kindliche Niere»
Iten Michèle, von und in Zug	«Klinische und immunpathologische Verlaufs-beobachtungen bei Neurodermitis atopica im Kindesalter»
Itin Heinz, von Basel, in St. Gallen	«Vergleich verschiedener präoperativ ermittelter Parameter mit dem postoperativen Verlauf bei Patienten mit benignen und malignen Erkrankungen. Eine Untersuchung an 84 Patienten»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Locher Anton, von Erschmatt VS, in Baden	«Sectio caesarea – Indikationen, Komplikationen und Risikokollektiv. Eine Analyse der Indikationen, der mütterlichen Mortalität und Morbidität sowie des Fetal Outcome von 1084 Kaiserschnitten an der Universitätsfrauenklinik Zürich (UFKZ) der Jahre 1975–1981 unter besonderer Berücksichtigung des Risikokollektivs.»
Marty Marc-Antoine, von und in Luzern	«Luxation des Acromioclaviculargelenkes»
Meier Beat, von Zürich und Gossau ZH, in Zürich	«Das sportmedizinische Profil des Golfspielers»
Nef Walter, von Zürich und Urnäsch AR, in Zürich	«Untersuchungen zur Verbesserung der transcutanen Po_2-Messung auf der Erwachsenenhaut»
Pfortmüller Jürg, von Bülach ZH, in Winterthur	«Beitrag zur Validierung des Depressionsratings im Fragebogen Spike IV an psychiatrisch hospitalisierten Patienten»
Von Rechenberg Luzius, von Zürich und Haldenstein GR, in Bazenheid	«Die Opiumtherapie in Hufelands Enchiridion medicum (1836)»
Rymann Jürg, von Niederrohrdorf AG, in Zürich	«Maligne intestinale Histiocytose. Fallbeschreibung und Differentialdiagnose»
Schmid-Wyss Peter Matthias, von Winterthur ZH und Zurzach AG, in Dübendorf	«Ein neuer kostensparender Bubble-Oxygenator für den experimentellen Gebrauch»
Späth Hans-Ulrich, von Eglisau ZH, in Zürich	«Der Hämatologe Albert Alder 1888–1980»
Su-Bi, von und in der Volksrepublik China	«Der Kunstaugenträger und seine Deformitäten: Untersuchungen an 150 Patienten»
Stoffel-Dybicz Maria, von Vals GR, in Boppelsen	«Phaechromozytom. Probleme der Anästhesie bei 58 am USZ in den Jahren 1952–1980 operierten Patienten»
Zadory Michel, von Neuenburg NE, in Goldach	«Die Radiusköpfchenfraktur im Kindesalter»

Zürich, 8. Februar 1984
Der Dekan: A. Schreiber

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Hanimann Rudolf, von Mörschwil SG, in Küblis	«Zur Selen- und Vitamin E-Versorgung des Schweines. Beziehung zur Maulbeerherzkrankheit»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Rohde Eberhard, von und in Basel	«Therapieversuche der Giardasis des Hundes»
Wallimann Markus, von Alpnach OW, in Aarberg	«Zur Selen- und Vitamin E-Versorgung des Schweines. Beziehung zur Maulbeerherzkrankheit»

Zürich, 8. Februar 1984
Der Dekan: J. Frewein

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Gamper Rudolf, von Zürich, in Winterthur	«Die Zürcher Stadtchroniken und ihre Ausbreitung in die Ostschweiz»
Gloor Armin, von Birrwil AG und Zürich, in Zürich	«Die Aufsicht der Bezirksschulpflege»
Krucker Wolfgang, von Braunau TG, in St. Gallen	«Die Bedeutung der Daseinsanalyse für das Verständnis der kindlichen Entwicklung»
Kühne Franz, von Zürich und Rieden SG, in Hedingen	«Kontrazeption in der Schweiz. Eine soziologische Untersuchung der Anwendung von Methoden zur Empfängnisverhütung und der Einstellungen zum Schwangerschaftsabbruch bei Schweizer Ehepaaren»
Lang Josef, von Aristau AG, in Cham	«Die nationale und soziale Bewegung im spanischen Baskenland unter dem Franquismus (1937–1977)»
Meister Ulrich, von Merishausen SH und Schaffhausen, in Nairobi, Kenya	«Sprache und lyrisches Ich. Zur Phänomenologie des Dichterischen bei Gottfried Benn»
Pestalozzi-Bridel Annette, von Zürich, in Zollikon	«Die Bedeutung des Spiels im psychoanalytischen und pädagogisch-anthropologischen Verständnis»
Pieper-Reutimann Ursula, von Cureggia TI, in Erlenbach	«Die Rolle der Schweiz in Romain Rollands politischen Schriften zum Ersten Weltkrieg»
Schläpfer Bruno, von Speicher AR, in Dättwil	«Schillers Freiheitsbegriffe»
Suter Martin, von Seon AG, in Kollbrunn	«Die Lebensquelle. Lebensphilosophie und persönlicher Mythos im Spätwerk Robert Walsers»
Wanner Konrad, von Schleitheim SH, in Zürich	«Siedlungen, Kontinuität und Wüstungen im nördlichen Kanton Zürich (9.–15. Jahrhundert)»

b) Lizentiat der Philosophie

Bamert Othmar, von Tuggen SZ, in Zürich
Bernhart Günter, von Österreich, in Zürich

Brandl Nelly, von Schleuis GR, in Stäfa
Büchi Reinhardt, von Elgg ZH, in Erlenbach
Burkard Martin, von Waltenschwil AG, in Wohlen
Cahannes Franz, von Breil/Brigels GR, in Zürich
Cathomas Barletta, von Somvix GR, in St. Gallen
Diehl Suzanne, von Basel, in Thalwil
Ehrsam Thomas, von Gempen SO, in Horgen
Emmenegger Theodor, von und in Schüpfheim
Faller Enrico, von Tschappina/Ilanz GR, in Speicher
Fässler Angela, von Trogen AR, in Herisau
Fritschi Alfred, von Güttingen TG, in Zürich
Fuchs Franziska, von und in Zürich
Gerster Gabriela, von Wittenbach SG, in Wil
Gieré Andri, von Susch GR, in Frauenfeld
Giger Bruno, von Walenstadt SG, in Wängi
Gmür Martin, von Amden SG, in Winterthur
Härter Andreas, von Neunkirch SH, in Zürich
Hirzel Roswitha, von und in Wetzikon ZH
Hofstetter Hanspeter, von Wildhaus SG, in Zürich
Knüsel Pius, von Risch/Rotkreuz ZG, in Mühlau
Krötzl Christian, von Arvigo GR, in Chur
Lombardi-Maassen Maria, von Airolo TI, in Zürich
Loretan Hildegard, von Leukerbad VS, in Zürich
Ludwig Andreas, von und in Winterthur ZH
Lustenberger-Petermann Rahel, von Littau LU, in Hausen a. A.
Mayer Jachen Andri, von Tschlin GR, in Domat/Ems
Merzbacher Karin, von USA, in Zürich
Moser Ignaz, von und in Deitingen SO
Nussbaumer Markus, von Eggersriet SG, in Zürich
Plüss-Poroli Ursula, von Murgenthal AG, in Winterthur
Rechner Patricia, von und in Zürich
Roesch Werner Alfred, von Baden AG, in Küsnacht
Rüetschi Markus, von Wittnau AG, in Forch
Schiendorfer Andreas, von St. Gallen, in Benken
Schwarz-Zanetti Gabriela, von Opfikon ZH, in Uster
Sekinger Urs, von und in Zürich
Stäuble Erika, von und in Zürich
Stiefel Irene, von Illnau ZH, in Valens
Storrer Heinz, von Siblingen SH und Schaffhausen, in Zumikon
Straub-Käser Katharina, von Horgen ZH und Amriswil TG, in Luzern
Suter Theres, von Muotathal SZ, in Zürich
Swinarski Ursula, von Winterthur ZH, in Zürich
Todesco Rolf, von Appenzell AI, in Zürich
Tognola Silvia Gabriella, von Grono GR und Zürich, in Zürich
Tschudin Gisela, von Opfikon-Glattbrugg ZH, in Zürich
Welti Katja Marina, von Zürich, in Küsnacht
Woker Martin, von Kirchberg BE und Küsnacht ZH, in Zürich

Zürich, 8. Februar 1984
Der Dekan: H. C. Peyer

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Aeschlimann Hans, von Heimiswil BE, in Wallisellen	«Zur Gletschergeschichte des italienischen Mont Blanc Gebietes: Val Veni – Val Ferret – Ruitor»
Anzenberger August Anton, von Deutschland, in Zürich	«Bindungsmechanismen in Familiengruppen von Weissbüscheläffchen (Callithrix jacchus)»
Müller René-Pierre, von und in Zürich	«Infrarotspektroskopische Untersuchungen lichtinduzierter molekularer Umwandlungen in Tieftemperatur-Edelgasmatrizen»
Obrecht Daniel, von Zürich und Wangenried BE, in Zürich	«3-Amino-2H-Azirine als Aminosäure-Äquivalente in der Organischen Synthese»
Possner Dietmar R. E., von Deutschland, in Schaan FL	«Steuerung des Äpfelsäurestoffwechsels in Vitis vinifera: Eigenschaften und physiologische Bedeutung des Malatenzyms unter besonderer Berücksichtigung der Regulation durch das NADPH/NADP-Verhältnis»
Rusconi Sandro, von Locarno TI, in Zürich	«Transformation von Wirbeltieren mittels Mikroinjektion klonierter Gene in befruchtete Eizellen»
Ruther Felix, von und in Zürich	«Isolierung und Beiträge zur enantioselektiven Synthese sowie zur Biosynthese von Proferrorosamin A»
Schnyder-Peter Maria Theresia, von Kriens LU, in Winterthur	«Zur Struktur der Immersionen einer Mannigfaltigkeit in einen euklidischen Raum»
Trümpy Daniel M., von Ennenda GL, in Glarus	«Le lias moyen et supérieur des grands causses et de la région de Rodez: Contributions stratigraphiques, sédimentologiques et géochimiques a la connaissance d'un bassin»

Zürich, 8. Februar 1984
Der Dekan: H. R. Oswald

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1984/85** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Antwortkuvert, Format C5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

— Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
— Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

— In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
— Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

— Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

— Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.
— Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
— Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
— Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
— Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
— In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
— Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag
Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag
Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.
Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.
Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis
Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung
Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen
Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.
Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u.ä.
Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

5. Korrespondenz

— Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

— Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortkuvert, Format C 6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

— Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Marianne Frosch, am Balsberg 13, 8302 Kloten (01 / 813 32 88)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	François Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster (01 / 940 49 34)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ruth Eckhardt-Steffen, Brunnenstrasse 42, 8303 Bassersdorf (01 / 836 94 07)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Dr. Peter Strebel, Höhenring 21, 8052 Zürich (01 / 301 44 59)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühll, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil (01 / 710 17 77)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 23 80 03)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich (01 / 62 49 89)

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Kursadministration	Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Hilde Schudel)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1984/85».

109.1 ELK
Mit Eltern im Einzelgespräch (Andreas Erb)
Raum Zürich, ab 19. September 1984

113.1 ELK
Sozialspiele für das gehemmte Kind (Eva Imhoof, Silvia Ruprecht-Turtschi)
Raum Zürich, ab 10. Mai 1984

118.1 ELK
Das zweite Schuljahr, Erfahrungen und Probleme/Begleitende Arbeitsgruppe (Basil Schader)
Raum Zürich, ab 25. April 1984

119.1 ELK
Das dritte Schuljahr, Erfahrungen und Probleme/Begleitende Arbeitsgruppe (Basil Schader)
Raum Zürich, ab 2. Mai 1984

120.1 ELK
Offene Lernangebote für den Sachunterricht im 2./3. Schuljahr (Dr. Jürgen Reichen)
Zürich, ab 24. Oktober 1984

121.1 ELK
Einführung in Theorie und Praxis des Werkstattunterrichts 1.–3. Schuljahr
(Dr. Jürgen Reichen)
Zürich, ab 9. Mai 1984

311.1 LZ
Spielend lernen im Sprachunterricht (Liliana Heimberg, Susann Huber-Walser)
Zürich, 9.–13. April 1984

818.1 ELK
Das bildnerische Gestalten im Vor- und Elementarschulalter (Max Meili)
Russikon, ab 15. Mai 1984

819.1 ELK
Das bildnerische Gestalten an der Unterstufe (Max Meili)
Madetswil, 26./27. Mai, 25./26. August und 29/30. September 1984

855.5 LZ
Liedbegleitung mit Gitarre, Anfängerkurs (Markus Hufschmid)
Zürich, ab 24. April 1984, 19.00–20.00 Uhr

855.6 LZ
Liedbegleitung mit Gitarre, Anfängerkurs (Markus Hufschmid)
Zürich, ab 24. April 1984, 20.00–21.00 Uhr

855.8 LZ
Liedbegleitung mit Gitarre, Anfängerkurs (Markus Hufschmid)
Zürich, ab 26. April 1984, 21.00–22.00 Uhr

856.3 LZ
Liedbegleitung mit Gitarre, Fortgeschrittenenkurs (Markus Hufschmid)
Zürich, ab 24. April 1984, 21.00–22.00 Uhr

856.4 LZ
Liedbegleitung mit Gitarre, Fortgeschrittenenkurs (Markus Hufschmid)
Zürich, ab 26. April 1984, 20.00–21.00 Uhr

857.2 LZ
Liedbegleitung mit Gitarre: Fortgeschrittenenkurs im Zürcher Unterland
(George Tempest)
Bülach, ab 24. April 1984, 18.00–19.00 Uhr

862.1 ELK
Das rhythmische Arbeitsprinzip im Primarschulunterricht – Grundkurs
(Beth Schildknecht-Forck)
Zürich, ab 2. Mai 1984

863.1 ELK
Das rhythmische Arbeitsprinzip im Primarschulunterricht – Fortsetzungskurs
(Beth Schildknecht-Forck)
Zürich, ab 6. Juni 1984

1219.1 ZKHLV
Rund ums Schaf (Johann Grädel, S. Huber)
Huttwil im Emmental BE, 9.–14. Juli 1984

1222.1 ZKHLV
Bandweben mit «4-Loch-Karten» (Ursina Arn-Grischott)
Wädenswil, ab 13. August 1984

1228.1 ZKHLV
Patchwork – Grundkurs (Erika Bandli)
Wädenswil, 8.–12. Oktober 1984

1230.1 ZKHLV
Batik (Marilene Jucker)
Neftenbach, ab 2. Mai 1984

1235.1 ZKHLV
2. «. . . und Kaländer»: – Bilderfolgen in Siebdrucktechnik – Fortsetzungskurs
(Marilene Jucker)
Neftenbach, ab 24. Oktober 1984

1237.1 ZKHLV
Kreatives Bildsticken (Ann Ninck)
Adliswil, ab 16. August 1984

1239.1 ZKHLV
Handpuppen – ein faszinierendes Spielzeug (Maja Gärtner)
Meilen, ab 20. August 1984

1258.1 ZKHLV
Werken mit Holz im Handarbeitsunterricht (Hansjörg Fischli)
Adliswil, ab 2. Mai 1984

■ Erstausschreibung

Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung

129 Sonderpädagogik für Werkjahrlehrer

Für Werkjahrlehrer und weitere Interessenten

Leitung: Dr. Eduard Bonderer, Leiter Stiftung Schloss Regensberg
Dr. Ivo Nezel, Pestalozzianum Zürich
Heini Dübendorfer, Leiter Heilpädagogische Schule Wetzikon

Inhalt: Es werden folgende Problemkreise behandelt:
— Lernbehinderung und Verhaltensstörung
— Heilpädagogische Konzepte
— Didaktisch-methodische Hilfen und Möglichkeiten
— Lehrerverhalten in schwierigen Situationen
— Zusammenarbeit

1. Teil

Ort: Werkjahr Zürich, Bullingerstrasse 50

Dauer: 6 Abende

129.1 Zeit: 15., 22., 29. Mai, 3. und 5. Juni sowie 20. Juni 1984
(Stiftung Schloss Regensberg), je 18.00–21.00 Uhr

2. Teil

Ort: Konolfingen BE, Schloss Hünigen

Dauer: 5 Tage

129.1 Zeit: 6.–10. August 1984 (Kursbeginn: 10.00 Uhr)

Anmeldeschluss: **7. April 1984**

Zur Beachtung:

1. Gemeindebeitrag ca. Fr. 250.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
2. Teilnehmerbeitrag ca. Fr. 150.—.
3. Detaillierte Unterlagen werden vor Kursbeginn abgegeben.
4. Teilnehmerzahl beschränkt.
5. Anmeldungen an: Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

130 Schwierige Schüler

Erfahrungen aus dem Schulversuch Schule in Kleingruppen

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Lic. phil. Sabine Bernhard, Kleingruppenlehrerin;
Lic. phil. Joseph Hildbrand, Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion

Inhalt: Die Schule in Kleingruppen hat den Auftrag, Kinder mit schweren Lern-, Verhaltens- und Beziehungsstörungen zu fördern und zu betreuen.
Am Beispiel einzelner Kleingruppenschüler wird die Arbeitsweise der Lehrer dargestellt und im Zusammenhang mit den Erfahrungen der Kursteilnehmer diskutiert. Ausgehend von Problemstellungen der Teilnehmer sollen Anregungen und Lösungsmöglichkeiten gesucht werden, für den Umgang mit Situationen, die Lehrern und Kindern im Schulalltag grosse Schwierigkeiten bereiten.

Ort: Zürich

Dauer: 4 (evtl. 5) Montagabende

130.1 Zeit: 28. Mai, 4., 18. und 25. Juni (evtl. 2. Juli) 1984, je 17.30–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. April 1984**

Zur Beachtung:

1. Gemeindebeitrag Fr. 60.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
2. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus Dätwil, 8450 Adlikon.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

832 **Völkerkundemuseum der Universität Zürich: Nepal – Leben und Überleben**

Eine Ausstellung von anfangs März bis Ende November 1984.

Diese umfangreiche Ausstellung über Nepal möchte dem Publikum einen tieferen Einblick in das vielfältige, einem ständigen Wandel unterworfenen Leben im Himalaja-Staat verschaffen. Teile der Ausstellung beschäftigen sich mit Geographie, Geschichte, den Glaubensformen sowie mit dem hinduistischen Kastensystem in dessen nepalesischer Ausprägung.

Aus den weit mehr als 40 verschiedenen ethnischen Bevölkerungsgruppen Nepals wurden vier ausgewählt, welche in gesonderten Abteilungen vorgestellt werden:

— Die **Dolpo-pa,** in Gebieten auf 4000 m Höhe lebend, sind ein Beispiel für die gut 10 tibetischen Gesellschaften entlang der nördlichen Grenze zu Tibet.

— Die **Tharu** andererseits befinden sich in den bewaldeten tieferen Regionen im Süden Nepals entlang der indischen Grenze.

— Die **Gurung,** deren Kerngebiet im zentralen nepalesischen Hügelland liegt, repräsentieren in der Ausstellung die rund 5 grösseren Gesellschaften der tibeto-burmesischen Sprachfamilie in Zentral- und Ostnepal, dies zusammen mit den

— **Newar,** den traditionellen Bewohnern des Kathmandu-Tales, welche in vielerlei Hinsicht eine Sonderstellung einnehmen.

Wenn in jeder dieser 4 ethnographischen Abteilungen gleichzeitig versucht wird, einen Bezug zur Gegenwart herzustellen, soll damit dem Eindruck, Völkerkundemuseum und Ethnologie würden sich ausschliesslich dem Studium vergangener Kulturen widmen, bewusst entgegengewirkt werden. Aus diesem Grund ist denn auch ein Teil der Ausstellung als Einführung in die moderne Entwicklungsproblematik gedacht, die anhand eines schweizerisch-nepalesischen Projektes in Zentralnepal dargestellt wird.

Wie die im letzten Sommer den Tuareg gewidmete Ausstellung dürfte auch das Thema «Nepal» für Schüler aller Stufen von grossem Interesse sein. Um den Lehrern den inhaltlichen und stufengemässen Zugang zur ungewöhnlich vielseitigen und auch räumlich grossflächigen Nepal-Ausstellung zu erleichtern, werden wiederum **spezielle Führungen** angeboten. In diesen werden die wichtigsten Sachinformationen und didaktischen Anregungen zum **selbständigen Besuch der Ausstellung mit der eigenen Schulklasse** vermittelt.

Leitung: Dr. Martin Brauen und Mitarbeiter

Ort: Völkerkundemuseum, Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

für die Unter-/Mittelstufe:

832.1 Zeit: Montag, 7. Mai 1984, 17.45–19.45 Uhr

für die Mittel-/Oberstufe:

832.2 Zeit: Dienstag, 8. Mai 1984, 17.45–19.45 Uhr

832.3 Zeit: Donnerstag, 10. Mai 1984, 17.45–19.45 Uhr

Anmeldeschluss: **26. April 1984**

Zur Beachtung:

1. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
2. Sie erleichtern uns die Zuteilung, wenn Sie sich für verschiedene Führungsdaten vormerken lassen.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

833 **Phaenomena – eine Ausstellung über Phänomene und Rätsel der Umwelt**

Veranstalter der Phaenomena: Zürcher Forum

Ort: Parkanlage Zürichhorn, Zürich

Dauer: 12. Mai–23. Oktober 1984

Es ist vorgesehen, die Ausstellung für den Besuch von Schulklassen im Mai, Juni zusätzlich jeweils werktags von 08.00–10.00 Uhr offenzuhalten

Voranmeldung für eine Lehrerführung (1.–9. Schuljahr, Berufsschulen)
Um sich rechtzeitig ein Bild über den zu erwartenden Andrang machen zu können, möchte das Pestalozzianum alle an einer Lehrerführung interessierten Kolleginnen und Kollegen der zürcherischen Volks- und Berufsschulen bitten, sich bereits generell mittels einer Anmelde- oder Postkarte (bitte Stufe nicht vergessen!) für eine solche Führung anzumelden. Alle Lehrerführungen finden im Zeitraum vom

833.1 **28. Mai bis 19. Juni 1984**

in der Ausstellung statt und verfolgen u. a. folgende Absichten:

— **Direktes Erleben** und praktisches **Ausprobieren** der Ausstellungsobjekte und der Phänomene

— **Erfahrungsaustausch** der Kursteilnehmer im Anschluss an das eigene Erleben

— Anregungen für die **Vorbereitung** des Ausstellungsbesuches mit der Schulklasse

— Stufenspezifische **Hinweise** für den **klassenweisen Besuch der Ausstellung**

— Vorstellen von Ideen, die Impulse der Ausstellung nach dem Besuch aufnehmen und weiterentwickeln

— Abgabe schriftlicher Unterlagen

Leitung: Hans Fluri, Kontaktstelle «Boutique 2000», Dübendorf, und weitere Mitarbeiter

Jeder angemeldete Lehrer erhält anfangs Mai eine Liste mit den definitiven Kursdaten und kann sich dann für die ihm am besten zusagende Führung anmelden.

Alle Anmeldungen an:	Pestalozzianum Lehrerfortbildung/Phaenomena Stampfenbachstrasse 121 8035 Zürich

Was bietet die Phaenomena?

Diese gross angelegte Ausstellung findet in eigens hierzu errichteten Zelthallen, zum Teil auch unter freiem Himmel, statt. Die Zielsetzung besteht darin, den ganzen Menschen anzusprechen. Zur Darstellung gelangen Phänomene aus den Bereichen Wasser, Luft und Erde. Ein separater Ausstellungsbereich widmet sich der Optik, ein anderer der Mechanik. Besondere Berücksichtigung finden die Gebiete: Akustik, Harmonik, Gravitation, Kristalle und Kristallwachstum, sichtbare Mathematik und Fotosynthese.

Illusionsräume, geschaffen von der Kunstgewerbeschule Zürich, stellen die Unbestechlichkeit der Sinne in Frage. Künstler, Wissenschafter, Techniker und Gestalter, welche sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden haben, möchten mit der Umsetzung dieser anspruchsvollen Thematik das Interesse eines breiten Publikums für die Zusammenhänge der Erscheinungswelt wecken. Gerade für Lehrer und Schüler bietet sich Gelegenheit zur Vertiefung der gemachten Erfahrungen, auch über den unmittelbaren Ausstellungsbesuch hinaus.

Pestalozzianum Zürich

Zwei neue Wegleitungen für den Museumsbesuch

Die beiden nachstehenden von der Fachstelle für Schule und Museum am Pestalozzianum herausgegebenen Wegleitungen verstehen sich als Hilfe für Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihren Schülern im Kunsthaus Zürich ausgewählte Bilder betrachten und in einen grösseren Zusammenhang stellen möchten. Dank der in der Mediothek des Pestalozzianums ausleihbaren Dias aller behandelten Bilder ist es möglich, Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs auch im Schulzimmer durchzuführen.

Vergnügen und Belehrung

Niederländische Bilder des 17. Jahrhunderts im Kunsthaus Zürich – mit heutigen Augen gesehen
Von Claudia Cattaneo und Hanna Gagel
120 Seiten, 34 Schwarzweiss-Abbildungen, Fr. 18.50.

Das Motto der Künstler des 17. Jahrhunderts – Vergnügen und Belehrung – ist zugleich Leitthema dieses Heftes, das einen Einstieg in die Hauptgebiete der Malerei vermittelt. Der Einbezug gegenwartsbezogener Erfahrungen der Schüler (vorzugsweise der Mittel- und Oberstufe) soll den Zugang zu den Kunstwerken einer vergangenen Epoche erleichtern.

Jedes der 4 Hauptkapitel
— Ansehen und Aussehen (Porträt)
— Stadt, Land und Meer (Landschaft)
— Geselligkeit (Genre)
— Vom Glanz der Dinge (Stilleben)

enthält alle notwendigen Informationen und didaktischen Anregungen für den Museumsbesuch und die Betrachtung der einzelnen Bilder. Die klare Gliederung des ganzen Heftes erlaubt es dem Lehrer, den Stoffumfang jederzeit seinen eigenen Bedürfnissen und Möglichkeiten anzupassen.

Mit Kindern Bilder betrachten

Neun ausgewählte Bilder im Kunsthaus Zürich
68 Seiten, 22 Schwarzweiss-Abbildungen, Fr.14.—

Diese auf Anregung und unter Mitwirkung der Zürcher Kantonalen Kindergärtnerinnenkonferenz entstandene Wegleitung möchte vor allem zum Museumsbesuch mit jüngeren Schülern (Kindergarten, Unter-/Mittelstufe) anregen. Von Jan Steen, Augusto Giacometti, Robert Delaunay, Paul Klee, Pablo Picasso und Fritz Pauli stammen die ausgewählten Bilder, die zu einer eingehenderen, stets stufengemässen Betrachtung einladen. Diese geht davon aus, dass namentlich jüngere Kinder sehr detailorientiert sind und über ein starkes expressives Bild-Erleben verfügen. Da intensive Bilderlebnisse nur dann möglich sind, wenn man auch konfliktauslösende Momente in die Betrachtung miteinbezieht, werden Bilder dieser Art (Picasso, Pauli) besonders behutsam angegangen.

Bestellungen für die Wegleitung sind zu richten an:
Pestalozzianum
Fachstelle Schule und Museum
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1301.1 Turnen auf der Unterstufe (1.–3. Klasse): Lektionsbeispiele

Leitung: Monique und Kurt Blattmann, TL. Wildberg
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars
Dauer: 4 Dienstagabende, je 18.30–20.00 Uhr
Daten: 8., 15., 22. und 29. Mai 1984
Anmeldeschluss: **25. April 1984**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1304.1 Volkstanz: Tänze aus aller Welt

Leitung: Francis Feybli, Russikon
Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen
Programm: Tänze aus aller Welt für Mittel- und Oberstufe
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars
Dauer: 5 Freitagabende, je 18.30–20.30 Uhr
Daten: 18., 25. Mai, 1., 8. und 15. Juni 1984
Anmeldeschluss: **25. April 1984**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1305.1 Kreativer Tanz 2: Fortbildung

Leitung: Fumi Schudel-Matsuda, TL, Zürich
Christine Korner-Dübendorfer, TL, Zumikon

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen, welche bereits einige Erfahrung im kreativen Tanzen besitzen und wenn möglich den Kurs «Kreativer Tanz 1» besucht haben.

Programm:
- Körpertraining
- Musikinterpretation
- Themeninterpretation
- Improvisationen mit kleinen Geräten
- Improvisationen mit Instrumenten

Ort: Zürich-Riesbach, Turnhalle der Kantonsschule

Dauer: 4 Mittwochabende, je 17.15–18.45 Uhr

Daten: 2., 9., 16. und 23. Mai 1984

Anmeldeschluss: **25. April 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1306.1 Leichtathletik: Vom Spiel zur Technik

Leitung: Ernst Keller, LA-Instruktor und RL, Bäretswil

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich in erster Linie an Mittel- und Oberstufen-Lehrkräfte.

Programm:

Lauf:
- Laufspiele, Sprint
- Pendelstafetten, Staffellauf
- Hürdenlauf

Sprung:
- Vom Schritt- zum Laufsprung
- Sprungschule
- Hochsprung (Flop, Straddle)

Wurf/Stoss:
- Anlaufgestaltung
- Kugelstossen, Speer oder Diskus

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Dauer: 3 Donnerstagabende, je 18.15–20.15 Uhr

Daten: 10., 17. und 24. Mai 1984

Anmeldeschluss: **25. April 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1307.1 Jogging: Ausdauertraining in der Schule

Leitung: Peter Spring, TL, Zürich
Ruedi Bühler, PL, Hittnau

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen

Programm:
— Trainingslehre, Trainingsbelastung
— Trainingsformen im Freien und in der Halle
— Hinweise zum persönlichen Laufstil und zur persönlichen Trainingsgestaltung

Ort: Hittnau, Oberstufenschulhaus

Dauer: 4, evtl. 5 Mittwochabende, je 16.30–18.30 Uhr

Daten: 16., 23. Mai, 6. und 13. Juni, evtl. 20. Juni 1984

Anmeldeschluss: **25. April 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1308.1 Orientierungslauf: Übungs- und Spielformen für die Schule (J + S-FK)

Leitung: Toni Held, SL, Dübendorf

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich in erster Linie an Mittel- und Oberstufen-Lehrkräfte.

Programm: Übungs- und Spielformen für Anfänger und Fortgeschrittene. Für J + S-Leiter wird der Kurs zudem als FK geführt; bitte in der Anmeldung vermerken «J + S-FK», sofern gewünscht!

Ort: Zürich-Fluntern: Zürichberg/Adlisberg

Dauer: 4 Donnerstagabende, je 17.30–20.00 Uhr

Daten: 3., 10., 17. und 24. Mai 1984

Anmeldeschluss: **25. April 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1312.1 Basketball: «Minibasket» für die Mittelstufe

Leitung: Stefan Huber, PL, Rüti
Erich Stettler, SL, Zürich

Teilnehmer: Auch für Anfänger im Basketball!

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 4 Mittwochabende, je 18.00–19.30 Uhr

Daten: 13., 20., 27. Juni und 6. Juli 1984

Anmeldeschluss: **25. April 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1313.1 Handball: Spielformen für die Mittel- und Oberstufe

Leitung: Karl Bachmann, SVH-Instruktor und TL, Winterthur

Teilnehmer: Auch Anfänger im Handball!

Programm:

— Spielformen und wettkampfgerechte Übungsformen für die Schulpraxis.
— Kompaktübungen zur integrierten Schulung von Technik, Taktik und Kondition.
— Schulung der Spielleitung.

Ort: Zürich-Oerlikon

Dauer: 4 Mittwochabende, je 18.15–20.15 Uhr

Daten: 9., 16., 23. Mai und 6. Juni 1984

Anmeldeschluss: **25. April 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1315.1 Badminton: Einführung

Leitung: Rolf Stehli, PL, Adliswil

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich vor allem an Anfänger im Badminton.

Programm:

— Einführung der Schlagarten
— Regelkunde
— Spiel- und Trainingsformen
— Stellungsspiel, Taktik
— Möglichkeiten im Schulsport

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 6 Montagabende, je 19.00–21.00 Uhr

Daten: 7., 14., 21., 28. Mai, 4. und 18. Juni 1984

Anmeldeschluss: **25. April 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1316.1 Fechten: Einführung

Leitung: Maître L. Wolter, Universitätsfechtlehrer, Zürich
Hans Stehli, Primarlehrer, Lindau, ZH

Teilnehmer: Anfänger oder solche, die bereits einen Kurs besucht haben. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Programm: Einführung in die Fechttechnik mit Florett (Damen) und Degen (Herren). Die Ausrüstung wird gegen eine bescheidene Mietgebühr zur Verfügung gestellt.

Ort: Zürich, Universität

Dauer: 6 Donnerstagabende, je 19.00–21.00 Uhr

Daten: 3., 10., 17., 24. Mai, 7. und 14. Juni 1984

Anmeldeschluss: **25. April 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1317.1 Kanufahren: Einführung

Leitung: Irma Zolliker, SL, Regensberg
Robert Stüssi, PL, Lindau, ZH

Teilnehmer: Anfänger oder Gelegenheitskanufahrer, jedoch nur gute Schwimmer!

Programm:
— Einführung in die Grundtechnik des Kanufahrens in ruhigem Wasser.
— Zum Abschluss einfache Flussbefahrung.

Ort: Raum Zürich

Dauer: 4 Mittwochnachmittage, je 16.00–19.00 Uhr

Daten: 6., 13., 20. und 27. Juni 1984

Anmeldeschluss: **25. April 1984**

Zur Beachtung: Bitte in der Anmeldung vermerken, ob eigenes Boot mitgebracht werden kann oder nicht!

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1318.1 Tennis in der Schule: Einführung/Fortbildung

Leitung: Hans Schneider, BSL, Adliswil

Teilnehmer: Anfänger mit Vorkenntnissen und Fortgeschrittene.
Die Ausrüstung muss mitgebracht werden!

Ort: Kerenzerberg, Sportzentrum KZVL

Daten: Samstag, 4. August–Samstag, 11. August 1984

Kosten: Der Teilnehmerbeitrag beträgt ca. Fr. 225.—
(inbegriffen Unterkunft, Verpflegung, Kurskosten)

Anmeldeschluss: **25. April 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1319.1 Bergwandern

Leitung: Hans Stopper, SL, Uster
Walter Appenzeller, PL, Küsnacht
Hansruedi Pauli, SL, Uster

Teilnehmer: Gute körperliche Leistungsfähgkeit wird vorausgesetzt. – Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Programm: Anspruchsvolle Gebirgswanderung von Hütte zu Hütte mit Übergängen und Gipfelbesteigungen. Tägliche Marschzeiten 4–6 Stunden.

Ort: Unterwallis, Gebiet Rosablanche–Arolla

Daten: Sonntag, 8. Juli–Freitag, 13. Juli 1984

Besonderes: Es findet eine obligatorische Einlauftour statt: Sonntag, 3. Juni 1984 (Verschiebedatum 17. Juni 1984).

Anmeldeschluss: **25. April 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

2001 Konferenz «Mundart – Hochsprache»

Für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule, Didaktik- und Methodiklehrer, pädagogische Mitarbeiter der Erziehungsdirektionen, Lehrerberater

Leitung: Prof. Dr. H. Sitta, Zürich
Lic. phil. P. Sieber, Zürich

Ziel: Orientierung und Diskussion über Probleme wie die folgenden:
— Verhältnis und Funktion von Mundart und Hochsprache in der Schule der deutschen Schweiz
— Tendenzen der öffentlichen Diskussion zur Sprachsituation in der Deutschschweiz
— Unterschiede zwischen Mundart und Hochsprache, besonders zwischen gesprochener und geschriebener Sprache
— Einsatzmöglichkeiten von Mundart und Hochsprache im Unterricht
— Leitlinien für die Sprachformwahl

Ort: Degersheim SG, Hotel Wolfensberg

2001.1 Zeit: Freitag/Samstag, 8./9. Juni 1984

Anmeldeschluss: **31. März 1984**

Zur Beachtung:

1. Auslagen: Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten.
2. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 beschränkt.
3. Anmeldungen an: Frieda Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich
Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule»

Mehr Sicherheit im Umgang mit Gruppen: Ein Kurs zur Förderung sozialer Fähigkeiten als Leiter und Mitglied einer Gruppe

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen und Kindergärtnerinnen

Leitung: Katrin Müller und Joachim Diener

Ziel: Der grösste Teil des Berufsalltags der Lehrer spielt sich in Gruppensituationen ab, sei es in der Klassengruppe, sei es in der Zusammenarbeit mit Eltern, Kollegen und Behörden. Dieser Kurs hat zum Ziel, soziale Fähigkeiten im Umgang mit andern zu erweitern und zu stützen und damit den Teilnehmern zu erhöhter beruflicher und persönlicher Kompetenz und Sicherheit zu verhelfen.

Arbeitsschwerpunkte: Selbst- und Fremdwahrnehmung, «blinde Flecken», Vorurteile, Einfühlung und Verstehen, Einfluss haben und beeinflusst werden, verbale und averbale Ausdrucksmittel und ihre Wirkung auf andere, Umgang mit Entscheidungs- und Konfliktsituationen.

Arbeitsform: Ausgangspunkt für die Kursarbeit sind die persönlichen Erfahrungen, welche die Teilnehmer mittels strukturierter Übungen innerhalb der Kursgruppe selbst machen (Methode der Selbsterfahrung). Diese Erfahrungen werden gemeinsam besprochen, ausgewertet und auf andere Gruppensituationen in der Berufspraxis und im Alltag der Teilnehmer übertragen. Dabei sollen weniger allgemeingültige Rezepte vermittelt werden, als vielmehr die persönliche Situation und die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer so weit wie möglich berücksichtigt werden.

Ort: Zürich

Dauer: 11 Mittwochabende zu 3 Stunden
(evtl. auf Wunsch der Teilnehmer Verlängerung möglich)

Zeit: Wöchentlich ab 25. April 1984, je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **11. März 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (14).
2. Teilnehmerbeitrag Fr. 110.—.
3. Provisorische Anmeldungen an: Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Postfach, 8035 Zürich. Telefon 01 / 362 10 34 oder 362 04 28.

   Alle Angemeldeten werden zu einer Vorbereitungssitzung am Mittwoch, 21. März 1984, 18.30 Uhr, eingeladen.

   Die definitive Anmeldung erfolgt erst nach dieser Zusammenkunft.

Rede mitenand – parlare insieme – konuşmak ve anlaşmak

Für Kindergärtnerinnen und Lehrer aller Stufen

Leitung: Elsbeth Bachmann, Kindergärtnerin
Doris Fuchs, Lehrerin, Pädagogische Abteilung ED
Vreni Graf, Kindergärtnerin
Ruth Jahnke, Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule»
Pierrette Pfiffner, Kindergärtnerin
Gita Steiner-Khamsi, Pädagogische Abteilung, Bereich Ausländerpädagogik

Gerade bei ausländischen Schülern scheint es wichtig zu sein, die Eltern für die schulischen Anliegen zu gewinnen und ihre Situation besser zu kennen und zu verstehen. Sie stellen innerhalb der Elternschaft jedoch jene Gruppe dar, die aus verschiedenen Gründen am schwierigsten zu erreichen ist.

— Wie spreche ich überhaupt mit ausländischen Eltern?
— Ich lade sie ein – und sie kommen nicht – warum?
— Ich mühe mich ab – wozu?
— Bin ich eigentlich auch noch Sozialarbeiter?

Einzelne Lehrer, Kindergärtnerinnen, Sozialpädagogen und Schulberatungsstellen haben Erfahrungen im Kontakt mit ausländischen Eltern gesammelt und können Möglichkeiten aufzeigen, wie wir solche Eltern für die Schule ansprechen und erreichen können.

Inhalt:
— Praktische Anregungen für die Zusammenarbeit mit ausländischen Eltern (welche **Formen** eignen sich?) und Erfahrungsaustausch.
— Hintergrundinformationen über die Situation, Anliegen und Bedürfnisse der ausländischen Seite zum besseren Verständnis der ausländischen Eltern (**Inhalt** der Zusammenarbeit).
— Welche ausserschulischen Hilfen erleichtern die Zusammenarbeit mit ausländischen Eltern; zum Verhältnis Schulpflege – Lehrerschaft – ausländische Eltern (**strukturelle Bedingungen** der Zusammenarbeit).

Informationen zu:
— Verhältnis ausländische Eltern – schweizerische Eltern
— Informationen Herkunftsländer und die Situation der ausländischen Familien in der Schweiz
— Forderungen und Anliegen der ausländischen Seite
— Spezielle «Ausländerthemen»: Sonderklassen, Berufslehre, schweizerisches Schulsystem, Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur, Zusatzmassnahmen (Deutschzusatz, Mundartkurs, Sonder-E)
— Kontaktadressen, ausländische Elternvereine, Schulberatungsstellen . . .

Arbeitsweise: Es werden zwei Nachmittage angeboten mit Informationen und Erfahrungsaustausch. Betroffene Eltern, Lehrer und Schulpfleger werden beigezogen.

Es besteht die Möglichkeit, gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen in einer anschliessenden Praxisberatungsgruppe zu vertiefen.

Ort: Stadt Zürich, je nach Anmeldungen auch regional

Dauer: 2 Nachmittage oder 2 Abende

Zeit: Mittwoch, 9. und 23. Mai 1984, je 14–17 Uhr, oder
Montag, 7. und 21. Mai 1984, je 19–22 Uhr

Anmeldeschluss: **Ende März 1984**

Zur Beachtung:
Anmeldung an Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», z.Hd. von Frau R. Jahnke, Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 10 34), unter Angabe der Unterrichtsstufe und des Anteils fremdsprachiger Kinder in der Klasse.

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich **Filmpodium der Stadt Zürich**

13. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule 8./9. Schuljahr

Einführung

Vor vier Jahren war das 4. Filmpodium für Schüler dem Thema

«Geschichte im Film»

gewidmet. Wenn es jetzt wieder aufgegriffen wird, so deshalb, weil ein Anliegen der Medienpädagogik darin besteht, immer wieder Verbindungen zu bestehenden Schulfächern herzustellen. Wie wohl kein anderes Medium ist der Film geeignet, historische Vorgänge unseres Jahrhunderts nachzuzeichnen und damit auch dem Schüler näherzubringen. Nun gibt es freilich verschiedene Stufen einer solchen «Rekonstruktion», je nachdem, ob es sich um einen Spiel- oder Dokumentarfilm handelt. Gerade die Beschäftigung mit dieser Frage macht die Auseinandersetzung mit dem Thema «Geschichte» im Film so überaus spannend und fruchtbar. Sie wird unter anderem zeigen, dass ein «gestellter» Spielfilm ebenso betroffen machen kann wie ein aus authentischem Material montierter Dokumentarfilm.

Aus dem seinerzeitigen Programm wurde nur ein einziger Film übernommen: *«Paths of Glory»* – der einzige reine Kriegsfilm übrigens, der sich in Machart und Haltung exemplarisch vom üblichen Genre undifferenziert-glorifizierender Kriegsfilme unterscheidet. Vier weitere Filme aus vier verschiedenen Herkunftsländern beschäftigen sich zwar ebenfalls mit Krieg, aber hier geht es mehr um Hintergründe oder Folgeerscheinungen, die alle in irgendeiner Weise mit dem 2. Weltkrieg zusammenhängen. Auf vielfachen Wunsch wurde erstmals ein reiner Dokumentarfilm in diesem Zyklus berücksichtigt. Erwin Leisers *«Mein Kampf»* stellt die Gestalt Hitlers und das Wesen des Nationalsozialismus so direkt und ungeschminkt dar, wie das kein Geschichtsbuch vermag. Damit ergänzt der Film den Unterricht um jene bitterböse Anschaulichkeit, die gerade für die heutige Generation in bezug auf dieses Thema absolut unerlässlich ist.

Der letzte der programierten Filme, *«Panzerkreuzer Potemkin»,* braucht wohl nicht speziell vorgestellt zu werden. Seine filmgeschichtliche Bedeutung ist unbestritten. Obwohl sich Schüler mit Stummfilmen gewöhnlich schwer tun, dürfte in diesem Fall die unerhört eindringliche Montagetechnik Eisensteins auch die jungen Zuschauer fesseln, zumal die vorgeführte (neue) Kopie von Musik untermalt ist.

Wie immer erhält jeder Lehrer eine **Dokumentation** mit ausführlichen Hinweisen zum Thema und den einzelnen Filmen.

Organisation

Wie üblich ist des zu erwartenden Andranges wegen in der Regel **pro Klasse der Besuch von nur einer Vorstellung möglich.**

Im Zuge der von der Erziehungsdirektion verfügten **Sparmassnahmen** tritt ab Mai 1984 eine neue Regelung in Kraft. Fortan muss pro **Schüler und Begleitpersonen ein Eintrittspreis von Fr. 1.50** erhoben werden. Dieser ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu entrichten. Wie zahlreiche Rückfragen ergeben haben, darf dieser Betrag als angemessen bezeichnet werden, zumal die Gesamtkosten des «Filmpodiums für Schüler» (Film- und Saalmiete, Entschädigung des Operateurs, Reinigungskosten, Erstellung und Druck der Dokumentation, Administration) immer noch um einiges höher sind als die zu erwartenden Einnahmen.

Alle Vorstellungen finden im **Kino Studio 4,** Nüschelerstrasse 11, 8001 Zürich, statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um **09.30 Uhr** (bei über 2stündigen Filmen um 09.00 Uhr).

Alle Lehrer und Begleitpersonen werden nachdrücklich gebeten, ihre Schüler zu unumgänglicher Rücksichtnahme vor und während der Vorführung anzuhalten. Abfälle bitte nicht unter den Sitzen deponieren!

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende **Postkarte** hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des **Lehrers,** Telefonnummer
2. Schulort, Name des Schulhauses, Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, **Anzahl der Schüler,** Anzahl der Begleitpersonen
4. **Nennung von 2 Filmen** (1. und 2. Präferenz) aus dem nachstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen **Wochentage** oder Daten, an denen ein **Vorstellungsbesuch unmöglich** ist

Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **28. April 1984**

Programm (Änderungen vorbehalten)

Dienstag, 15. Mai 1984 (evtl. Wiederholung 17. Mai)

I PATHS OF GLORY USA 1957

Regie: Stanley Kubrick. Darsteller: Kirk Douglas, Adolphe Menjou, George MacReady, Ralph Meeker, Tim Carey u.a.

Dauer: 86 Minuten

1916 – der 1. Weltkrieg ist zu einem Stellungskrieg geworden. General Broulard überbringt dem General Mireaud den Befehl, die deutsche Festung «Ameisenhügel» zu erstürmen – ein fast aussichtsloses Unternehmen. Dennoch wird der Angriff vorbereitet, weil Broulard General Mireaud eine Beförderung in Aussicht stellt. Patrouillen kundschaften die deutschen Linien aus. Der Angriff beginnt, aber ausgerechnet die erste Linie des Regiments von Colonel Dax macht nicht mit. In kurzer Zeit hat die deutsche Artillerie den Angriff abgewehrt.
Die Handlung beruht in ihrem Kern auf historischen Ereignissen. Krieg erscheint hier in ungeschminktem Realismus als ein schmutziges Geschäft, dem in der Wirklichkeit nichts Heldisches, kein Pathos anhaftet.

Dienstag, 22. Mai 1984 (evtl. Wiederholung 24. Mai)

II MEIN KAMPF Schweden 1960

Regie: Erwin Leiser

Dauer: 109 Minuten

In dokumentarischen Bildern versucht der Film die politische Entwicklung in Deutschland vor und nach dem Ersten Weltkrieg, den politischen Werdegang Adolf Hitlers und den Aufstieg und Niedergang des nationalsozialistischen Herrschaftssystems zu schildern. Ein erster Komplex zeigt die Bilder aus dem Ersten Weltkrieg, die Kapitulation 1918. Ein zweiter Szenen-Komplex befasst sich mit dem politischen Werdegang Hitlers, seinem Anschluss an nationalistisch eingestellte Kreise, der Gründung der NSDAP und den erfolgreichen Versuchen Hitlers, mit legalen und illegalen Mitteln an die Macht zu kommen. Parallel zur Umgestaltung des geistigen, kulturellen und politischen Lebens in Deutschland mit dem Ziele, einen «neuen Menschen zu erziehen», zeigt sich eine zunehmende militärische Machtentwicklung und aussenpoilitische Aktivität. Immer neue territoriale Forderungen und eigenmächtige Grenzverschiebungen führen schliesslich 1939 zum Zweiten Weltkrieg. Mit dem Geschehen des Zweiten Weltkriegs, Zerstörung, Grauen und Schrecken beschäftigt sich der dritte, umfangreichste Komplex des Films. Der 20. Juli 1944, das Volksgericht Freislers, der Zusammenbruch der deutschen Armee, Flüchtlingsstrom, Befreiung der KZ-Häftlinge.

Dienstag, 29. Mai 1984

III L'ARMEE DES OMBRES * Frankreich 1969

Regie: Jean-Pierre Melville. Darsteller: Lino Ventura, Paul Meurisse, Simone Signoret, Jean-Pierre Cassel, Serge Reggiani

Dauer: 137 Minuten

Beginn: 09.00 Uhr!

Distanziert, sachlich und völlig unpathetisch vergegenwärtigt dieser Film Jean-Pierre Melvilles die zermürbenden und selbstzerstörerischen Aktionen einer ohnmächtigen französischen Widerstandsgruppe. Durch Verzicht auf alles Reisserische und ausgezeichnete schauspielerische Leistungen wird eine aussergewöhnliche Intensität der Aussage erreicht, ohne dass jedoch die innere Spannung nachlässt. (Zoom-Filmberater)

*** Zur Beachtung:** Geeignet ab 9. Schuljahr

Dienstag, 5. Juni 1984 (evtl. Wiederholung 7. Juni)

IV ROMA, CITTA APERTA * Italien 1945

Regie: Roberto Rossellini. Darsteller: Anna Magnani, Aldo Fabrizi, Marcello Pagliero u. a.

Dauer: 100 Minuten

In seinem vielleicht besten Film erzählt Roberto Rossellini die Geschichte des Widerstandsführers Manfredi, der von der Gestapo gejagt wird. Die Verlobte eines Freundes gewährt ihm Unterschlupf und wird erschossen. Manfredi sucht Zuflucht bei seiner Freundin Marina, die ihn an die Gestapo verrät, worauf Manfredi und der Priester Don Pietro verhaftet und ermordet werden. Seine Intensität erhält der Film hauptsächlich durch das Engagement, das ihn prägt und noch heute zu einem eindrucksvollen Werk macht.

. . . ROMA, OFFENE STADT ist ein Akt der Teilnahme und der Gemeinschaft. Wenn es je bei einem Film des Neorealismus gelungen ist, Kunst und Leben – wie es ja die These war – ganz in eins zu verbinden, dann hier.» (Martin Schlappner in «Von Rossellini bis Fellini»)

*** Zur Beachtung:** Geeignet ab 9. Schuljahr

Dienstag, 12. Juni 1984 (evtl. Wiederholung 14. Juni)

V DAS BOOT IST VOLL Schweiz 1980

Regie: Markus Imhoof. Darsteller: Tina Engel, Curt Bois, Gerd David, Renate Steiger, Matthias Gnädinger, Michael Gempart, Martin Walz u. a.

Dauer: 100 Minuten

Erzählt wird die Geschichte einer Flüchtlingsgruppe, die im Zweiten Weltkrieg politisches Asyl in der Schweiz sucht, bei einem Wirteehepaar vorerst unterkommt, aber schliesslich von den Behörden wieder ausgewiesen und damit in den sichern Tod geschickt wird. Imhoofs an die Emotion appellierende fiktive Geschichte, die sich auf historische Fakten stützt, fordert zur Auseinandersetzung mit der Asylpolitik nicht nur der jüngsten Vergangenheit auf, sondern stellt die Frage, wie weit Mitmenschlichkeit zu gehen hat, auch an uns und unsere Zeit.

(Zoom-Filmberater)

Dienstag, 19. Juni 1984 (evtl. Wiederholung 21. Juni)

VI PANZERKREUZER POTEMKIN UdSSR 1925

Regie: S. M. Eisenstein. Darsteller: A. Antonow, Wladimir Barskij, Grigorij Alexandrow, M. Gomorow u. a.

Russische Revolution von 1905 – auf dem Panzerkreuzer «Potemkin» kommt es zu Unruhen, als den Matrosen verfaultes Fleisch als Speise vorgesetzt wird. Zunächst kann der Kommandant sich durchsetzen: Er will ein Exempel statuieren und die Aufrührer erschiessen lassen. Aber da ruft der Matrose Wakulintschuk alle Matrosen zum Kampf auf. Zwar wird er bei den folgenden Auseinandersetzungen getötet; aber die Matrosen siegen und werfen die Offiziere über Bord. Im Hafen von Odessa verbrüdern sie sich mit den Bürgern. Doch Kosaken rücken an und unterdrücken die Sympathiekundgebungen mit blutigem Terror.

Der «Panzerkreuzer Potemkin» ist streng nach den Regeln des Dramas in fünf Akte eingeteilt, andererseits aber durch die Montage in eine Fülle mitreissender Details aufgelöst. Einige Sequenzen, etwa die vom Vormarsch der Kosaken auf der grossen Freitreppe, haben legendären Ruhm erlangt. (nach Reclams Filmführer)

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1984/85 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 8

Menschen verstehen lernen: In ihrem Erleben und in ihrem Verhalten

Fortbildungskurs für Fachleute aus allen pädagogischen Berufen, die bereit sind, ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung zu überdenken.

Zielsetzungen

Differenzierung der Wahrnehmung für mich und für andere in Beratung und Therapie.
Herausarbeiten der Aspekte «Erleben» und «Verhalten» für das, was Menschen uns mitteilen in der Therapie, im Beratungsgespräch.

Arbeitsweise

Kurze theoretische Erläuterungen der Aspekte «Verhalten» und «Erleben» in verschiedenen Problemsituationen anhand von Berichten, Tonbandprotokollen u. a. m.
Vertiefen der Einsichten durch verschiedene Darstellungsformen: Rollenspiel, symbolisches Agieren u. a. m.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn, Prof. Dr. Eva Jäggi

Teilnehmer

16

Zeit

Donnerstag, 14. Juni 1984, 14.00 Uhr, bis Samstag, 16. Juni 1984, 12.00 Uhr

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 200.—

Anmeldeschluss

15. Mai 1984

Kurs 13

Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Beruf und Persönlichkeit auf dem Gebiet der Heilpädagogik

Fortbildungskurs für Fachleute aus helfenden Berufen
(Erziehung, Lehre, Pflege, Therapie u. a. m.)

Zielsetzungen

— Welchen Einfluss hat mein persönliches Verhalten auf mein Berufsfeld?
— Wie wirkt sich der berufliche Alltag auf meine Persönlichkeit aus?
— Was tue ich, wie tue ich es, welches sind Konsequenzen meines Handelns?

Solche und ähnliche Fragestellungen wollen wir angehen mit dem Ziel, unser Leben in beruflicher und persönlicher Hinsicht bewusster gestalten zu können.

Arbeitsweise

Gespräche, Gruppenarbeiten, Übungen, Rollenspiel; der Eigeninitiative der Kursteilnehmer wird viel Raum gegeben.

Kursleitung

Karl Aschwanden

Teilnehmer

14

Zeit

6 Donnerstagnachmittage von 13.30 bis 17.00 Uhr:
3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 7. Juni, 14. Juni, 21. Juni 1984

Ort

Zürich

Kursgebühr

Fr. 225.—

Anmeldeschluss

Ende März 1984

Kurs 29

Schreiben ist Bewegung
Neue Zugänge zur Grafomotorik

Zielsetzungen

Bewegung selber erleben, verstehen und gestalten heisst, die Zusammenhänge zwischen Körperbewegung und Schreibbewegung neu erfahren.
Wahrnehmungsübungen führen zu neuem Bewegungsverständnis, schulen Formvorstellung und Formwiedergabe. Basisfunktionen der Schrift kennenlernen.
Der Kurs möchte Übungsmöglichkeiten aufzeigen, die das Kind zu seiner natürlichen Bewegung zurückführen und den persönlichen Ausdruck fördern.

Arbeitsweise

Spielerisches Entdecken der eigenen Bewegung durch Musik und verschiedene Materialien im Wechsel mit klärenden Gesprächen. Theoretische Erläuterungen; Arbeit an Situationen aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmer.

Kursleitung

Pia Marbacher

Teilnehmer

16

Zeit

Montag, 9. Juli 1984, 10.00 Uhr, bis Mittwoch, 11. Juli 1984, 16.00 Uhr

Ort

Kurshaus im Raum Zürich

Kursgebühr

Fr. 170.—

Anmeldeschluss

1. Juni 1984

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

BIGA-Kurse für Lehrkräfte

an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen in der deutschsprachigen Schweiz im Jahre 1984

veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden

A. Für Lehrkräfte, welche Berufsschulunterricht an Haushaltlehrtöchtern (bäuerlicher, allgemeiner und kollektiver Haushalt) erteilen

1. *Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasch- und Reinigungsmitteln im Haushalt*

   Neue Aspekte aus der Sicht der:
   — Industrie: konventionell/alternativ
   — Prüfstellen
   — Umweltfachleute
   — Medizin

   Kursort: Kunstgewerbeschule Bern
   Zeit: 2.–4. Juli 1984

B. Für Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Seminarien

2. *Weltwirtschaftliche Zusammenhänge und Abhängigkeiten und deren Auswirkungen auf die Konsumenten*

Aus der Sicht:
— der Produzenten (z. B. Landwirtschaft)
— der Industrie
— des Handels
— der Gesetzgebung
— der Konsumenten

Kursort: noch zu bestimmen
Zeit: 1.–3. November 1984

C. Für Lehrkräfte an landwirtschaftlichen Haushaltungs- und Bäuerinnenschulen

3. *Vorratshaltung im Bauernhaus*

— Einwinterung von Obst und Gemüse
— Einbezug von Eigenprodukten in der Küche
— das Konservieren in seiner ganzen Vielfalt

Kursort: Landwirtschaftliches Institut Grangeneuve
Zeit: 18.–20. Juni 1984

4. *Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasch- und Reinigungsmitteln im Haushalt*

Neue Aspekte aus der Sicht der:
— Industrie: konventionell
— Prüfstellen
— Umweltfachleute
— Medizin

Kursort: Bäuerinnenschule Schwand, Münsingen
Zeit: 26.–28. September 1984

D. Für bäuerlich- hauswirtschaftliche Beraterinnen

5. *Einrichten – Wohnen – Instandhalten im Bauernhaus*

— Entwicklung der Möbel im Laufe der Zeit
— Restaurationsarbeiten und Reparaturen an Haus/Möbeln/Einrichtungen
— Gestaltung von Arbeitsplätzen
— Einrichtungsangebot heute
— Erfahrungsaustausch zum Thema «Wohnen» in der Gruppenberatung

Kursort: Landwirtschaftliches Institut Grangeneuve
Zeit: 18.–21. September 1984

Allgemeine Bestimmungen für alle Kurse

Die vorstehend erwähnten Kurse werden für Lehrkräfte veranstaltet, welche an den vom Bund subventionierten hauswirtschaftlichen Schulen unterrichten. Die einzelnen Kursprogramme sind im ganzen Umfange verbindlich. Ein Kursgeld wird nicht erhoben.
Gemäss Artikel 60 Absatz 2 der Verordnung vom 7. November 1979 zum Bundesgesetz über

die Berufsbildung entrichtet der Bund den Kursbesucherinnen Beiträge an ihre Auslagen für Reise, Unterkunft und Verpflegung, sofern ihnen auch von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule) Beiträge zugesichert worden sind. Der Bundesbeitrag beträgt je nach Finanzstärke des Kantons 25–40 Prozent.

Tagesentschädigung

Fr. 40.— pro Tag für Teilnehmerinnen, die während des ganzen Kurses am Kursort Unterkunft und Verpflegung beziehen müssen. Ist an einem Kursort keine Unterkunft und Verpflegung für diesen Betrag erhältlich, kann die Entschädigung den Hotelpreisen entsprechend, jedoch höchstens auf Fr. 50.— festgesetzt werden. Wer abends nach Hause fahren kann und nur das Mittagessen auswärts einnimmt, erhält eine Entschädigung von Fr. 9.— bis Fr. 14.—. Teilnehmerinnen, die am Kursort wohnen, erhalten die gleiche Entschädigung für jene Mittagessen, die sie gemeinsam mit den übrigen Kursteilnehmerinnen einnehmen. Wo die Kursleitung für gemeinsame Verpflegung und Unterkunft besorgt sein kann, kommen für die Beitragsleistung nur die wirklichen Auslagen in Frage, die den kantonalen Departementen jeweils nach Kursabschluss bekanntgegeben werden.

Reiseentschädigung

Den Teilnehmerinnen werden die Fahrkosten der 2. Bahnklasse vergütet; bei täglicher Heimkehr sind Streckenabonnemente zu lösen.
Die Kursleitung ist der Abteilung Berufsbildung, Sektion Hauswirtschaft, Bundesgasse 8, 3003 Bern, übertragen.
Die Anmeldungen für die Kurse haben mittels Anmeldeformulars zu erfolgen, das von der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, zu beziehen ist. Die ausgefüllten Anmeldeformulare sind von den Schulbehörden *durch Vermittlung der kantonalen Amtsstelle spätestens bis 10. April 1984* an die Abteilung für Berufsbildung zu richten, die auch alle weiteren Auskünfte erteilt.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Voranzeige

Die diesjährige Vollversammlung der Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich findet am

Donnerstag, 22. November 1984, in Dietikon

statt. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum heute schon.

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Berufsschulen I–V der Stadt Zürich

Anmeldungen für das Sommersemester 1984

Unterrichtsbeginn: Dienstag, 24. April 1984

Pflichtunterricht für Lehrlinge und Lehrtöchter sowie Anlehrlinge

Berufsschule I

Schule für verschiedene Berufe

Allgemeine Abteilung, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B

Montag, 26. März, 08.00–11.00 und 13.00–16.00 Uhr (Schulzeugnis mitbringen)

08.00–09.30 Uhr Drogisten, Laboranten, Lebensmitteltechnologen
10.00–11.00 Uhr Brauer, Forstwarte, Galvaniseure, Glasbläser, Orthopädisten, Bandagisten, Portefeuillers, Textilveredler, Chemisch-Reiniger, Zahntechniker
13.00–16.00 Uhr Kellner, Köche, Servicefachangestellte, Anlehrlinge im Gastgewerbe

Abteilung Verkaufspersonal, Niklausstrasse 16

Montag, 26. März, 09.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr

Verkaufspersonal 1. Stufe (ohne Lebensmittel usw.)
09.00–10.00 Uhr Namen A–G 10.00–11.00 Uhr Namen H–Q
11.00–12.00 Uhr Namen R–Z

Apothekenhelferinnen
14.00–14.30 Uhr Namen A–K 14.30–15.00 Uhr Namen L–Z

Anlehre (Verkaufshelfer)
15.00–16.00 Uhr Namen A–Z

Dienstag, 27. März, 09.00–12.00 Uhr

Detailhandelsangestellte
09.00–09.45 Uhr Namen A–K 09.45–10.30 Uhr Namen L–Z

Verkaufspersonal der Branchen:
Lebensmittel, Reformnährmittel, Fleischwaren, Bäckereiwaren, Zooartikel, Samen, Tabak
10.30–11.15 Uhr Namen A–K 11.15–12.00 Uhr Namen L–Z

Abteilung Mode und Gestaltung, Ackerstrasse 30

Montag, 26. März, 09.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr

09.00–12.00 Uhr Namen A–L 14.00–16.00 Uhr Namen M–Z

Damencoiffeusen, Damencoiffeure, Damenschneiderinnen, Floristinnen, Floristen, Handweberinnen, Herrencoiffeusen, Herrencoiffeure, Herrenschneiderinnen, Herrenschneider, Kleinstückmacherinnen, Konfektionsschneiderinnen, Kosmetikerinnen, Kunststopferinnen, Kürschnerinnen, Kürschner, Modistinnen, Pelznäherinnen, Posamenten-Handarbeiterinnen, Posamenterinnen, Innendekorationsnäherinnen, Textilpfleger

Berufsschule II

Baugewerbliche Schule

Abteilung Planung und Rohbau, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Dienstag, 20. März, 08.00–11.30 Uhr

08.00–09.00 Uhr Hochbau- und Planungszeichner
09.00–10.00 Uhr Tiefbauzeichner
10.00–11.30 Uhr Maurer und Pflästerer

Abteilung Montage und Ausbau, Reishauerstrasse 2, 1. Stock

Dienstag, 27. März, 14.00–17.00 Uhr

14.00–15.30 Uhr Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärzeichner, Innenausbauzeichner, Stahlbau- und Metallbauzeichner
15.30–17.00 Uhr Architekturmodellbauer, Bodenleger, Drechsler, Gürtler, Heizungsmonteure, Innendekorateure, Klavierbauer, Metallbauschlosser, Sanitärinstallateure, Sattler, Schreiner, Transportpacker, Anlehrlinge im Holzbau

Berufsschule III

Mechanisch-Technische Schule

Mechanisch-Technische Abteilung, Ausstellungsstrasse 70

Montag, 26. März, 07.30–11.00 und 14.00–17.00 Uhr (Schulzeugnis mitbringen)

07.30–11.00 Uhr Namen A–L 14.00–17.00 Uhr Namen M–Z

Augenoptiker, Beleuchtungszeichner, Büchsenmacher, Décolleteure, Elektromechaniker, Feinmechaniker, Hammerschmiede, Karosseriezeichner, Maschinenmechaniker, Maschinenmonteure, Maschinenoperateure, Maschinenschlosser, Maschinenzeichner A/B/C/D, Mechaniker, Messerschmiede, Opto-Laboristen, Schreibmaschinenmechaniker, Werkzeugmacher, Werkzeugmaschinisten, Anlehrlinge Maschinen-, Metall-, Fahrzeugbau

Automobil-Technische Abteilung, Ausstellungsstrasse 70

Montag, 26. März, 07.30–11.00 und 14.00–17.00 Uhr

07.30–11.00 Uhr Namen A–L 14.00–17.00 Uhr Namen M–Z

Autoelektriker, Automechaniker (PW), Fahrzeugschlosser und Karosseriespengler

Elektro-Technische Abteilung, Affolternstrasse 30 (vis-à-vis Bahnhof Oerlikon)

Montag, 26. März, 07.30–11.00 und 13.30–16.00 Uhr

07.30–11.00 Uhr Elektromonteure, Elektrozeichner, Kühlanlagenmonteure
13.30–16.00 Uhr Fernseh- und Radioelektriker, Fernseh- und Radioelektroniker, Elektronikmechaniker, Fernmelde- und Elektronikapparatemonteure (FEAM)

Berufsschule IV

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Allgemeine und Technische Berufsmittelschule, Kanzleistrasse 56, 8004 Zürich

Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugnis (Eintritt nur auf Schuljahranfang)

Anmeldetermin: 27. Februar 1984 (für Lehrlinge mit 3- und 3½jähriger Lehrzeit sowie Maschinenzeichner, 4 Lehrjahre)

Aufnahmeprüfung: 10. März 1984

Prüfungen für Nachmeldungen auf Anfrage

Berufsschule V

Kunstgewerbeschule

Abteilung Lehrlingsklassen, Ausstellungsstrasse 104, 8005 Zürich, Schulhaus Limmatplatz, Erdgeschoss

Montag, 26. März, 09.00–11.00 und 14.00–16.00 Uhr (Zu den Einschreibungen ist ein Passbild mitzubringen)

Malerberufe

09.00–11.00 Uhr Namen A–L 14.00–16.00 Uhr Namen M–Z

Autolackierer, Maler, Schriftenmaler, Spritzlackierer, Anlehrlinge (Richtung Malerei)

Dienstag, 27. März, 09.00–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

Gestalterische Berufe

09.00–11.00 Uhr

Dekorationsgestalter, Theatermaler, Grafiker, Fotografen, Fotofach-Angestellte, Fotolaboranten, Bijouterie-Polisseusen, Fasser, Goldschmiede, Silberschmiede, Graveure, Zinngiesser, Ziseleure, Kachel- und Baukeramikformer, Keramikmaler, Töpfer

Grafisch-technische Berufe

14.00–16.00 Uhr

Chemigrafen, Fotolithografen, Reproduktionsfotografen, Retuscheure, Tiefdruckätzer, Tiefdruckretuscheure, Schriftsetzer, Stempelmacher, Buchdrucker-Offsetdrucker, Kleinoffsetdrucker, Offsetandrucker, Offsetdrucker, Offsetmonteure, Plandrucker-Heliografen, Serigrafen, Buchbinder, Beutelmaschinenführer, Flexodrucker, Kuvertmaschinenführer

Nacheinschreibungen: Freitag, 6. April 1984, 09.00–11.00 Uhr, Zimmer 115, 1. Stock (Schulhaus Limmatplatz, Ausstellungsstrasse 104)
In der Zeit vom 16. bis 19. April 1984 können keine Nacheinschreibungen erfolgen

Gestalterische Berufsmittelschule, Herostrasse 5, 8048 Zürich

Schriftliche Anmeldung mit Schulzeugnis (Eintritt nur auf Schuljahranfang)

Anmeldetermin: 27. Februar 1984 (für Lehrlinge mit 3- und 3½jähriger Lehrzeit)
Aufnahmeprüfung: 10. März 1984

Berufliche und Allgemeine Weiterbildung

Vorbereitung auf höhere Fachprüfungen

Kursprogramm im Tagblatt der Stadt Zürich: Freitag, 9. März 1984

Aufnahmebestimmungen

— Bei der Anmeldung in die Kurse für berufliche Weiterbildung und die Vorbereitungskurse auf die höheren Fachprüfungen ist der Ausweis über bestandene Lehrabschlussprüfung oder ein Ausweis des Arbeitgebers über die berufliche Tätigkeit vorzulegen.

— Kursgeld und Zuschlag für Auswärtige sind bei der Anmeldung zu bezahlen.
— Telefonische Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden, schriftliche nur von Interessenten mit abgelegenem Wohn- oder Arbeitsort; die Einzahlung des Kursgeldes hat in diesem Fall erst auf Bericht zu erfolgen.
— Nach den Einschreibungen werden in die Weiterbildungskurse Teilnehmer nur noch aufgenommen, soweit Platz vorhanden ist. Für nachträgliche Anmeldung wird eine Gebühr von Fr. 20.— erhoben.

Berufsschule I

Schule für verschiedene Berufe

Allgemeine Abteilung

Donnerstag, 15. März, 17.30–19.00 Uhr

Abteilung Mode und Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Donnerstag, 15. März, 17.30–19.00 Uhr

Berufsschule II

Baugewerbliche Schule

Abteilung Planung und Rohbau, Brunnenhofweg 30, Radiogebäude, Zimmer 38, 3. Stock

Montag, 12. März und Dienstag, 13. März, 17.30–19.00 Uhr

Abteilung Montage und Ausbau, Reishauerstrasse 2, Zimmer 232, 2. Stock

Montag, 19. März bis Mittwoch, 21. März, 17.30–19.00 Uhr

Berufsschule III

Mechanisch-Technische Schule

Mechanisch-Technische Abteilung

Elektro-Technische Abteilung

Automobil-Technische Abteilung

Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Donnerstag, 15. März, 17.30–19.00 Uhr

Berufsschule IV

Schule für Allgemeine Weiterbildung

Abteilung Fremdsprachen, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock
Freiwillige Abendkurse für Lehrlinge, Lehrtöchter und Berufstätige jeden Alters, in der Regel 2mal wöchentlich, 18.15–19.30 oder 19.45–21.00 Uhr (Montag/Mittwoch oder Dienstag/Donnerstag). In Englisch auch Samstagkurse.

Sprachkurse als Freifach für Lehrlinge: jeweils von 16.00–18.00 Uhr (Französisch, Italienisch, Englisch)

Sprachen: Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch (Brasilianisch), Neugriechisch, Russisch, Deutsch für Fremdsprachige

Diplomkurse: In Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch, Deutsch
Intensivkurse: In Englisch und Deutsch

Montag,	19. März,	17.30–19.30 Uhr
Dienstag,	20. März,	17.30–19.30 Uhr
Mittwoch,	21. März,	17.30–19.30 Uhr
Donnerstag,	22. März,	17.30–19.30 Uhr
Freitag,	23. März,	17.30–19.30 Uhr

Telefonische und schriftliche Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
Zusätzliche Anmeldungsmöglichkeiten für Lehrlinge und Lehrtöchter am 24. und 25. April, 17.30–19.30 Uhr, Lehrlingsausweis mitbringen.

Abteilung Allgemeine Erwachsenenbildung, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock
Auskünfte und ausführliche Programme: Sekretariat Abteilung Allgemeine Erwachsenenbildung, Kantonsschulstrasse 3, Postfach, 8025 Zürich, Telefon 01 / 47 41 66

Donnerstag, 15. März, 17.30–19.30 Uhr

Frühzeitige telefonische Anmeldung ab März 1984 empfehlenswert!
Tages- und Abendkurse über 10 oder 20 Wochen

Betriebsorganisation und Betriebsführung, Buchführung, Elektronische Datenverarbeitung (EDV), Informatik, Geschäftskorrespondenz, Maschinenschreiben, Mathematik, Praktische Steuerkunde, Psychologie, Rechtskunde, Redetechnik und Gesprächsführung, Staatsbürgerkunde, zeitgemässes Deutsch, Vorbereitung auf Höhere Technische Lehranstalten (HTL)

Berufsschule V

Kunstgewerbeschule

Abteilung Vorkurs und Fachklassen, Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, 2. Stock

Mittwoch, 14. März 1984, 18.00–19.30 Uhr

Kurse für Angehörige gestalterischer Berufe, Gold- und Silberschmiede, Schriftenmaler und Angehörige verschiedener Berufe

Abteilung Gestalterische Lehrberufe, Herostrasse 5, 8048 Zürich

Anmeldeformulare schriftlich anfordern

Kurse für Angehörige erzieherischer Berufe wie Lehrer, Erzieher und Mitarbeiter von Freizeitbetrieben, die in ihrer beruflichen Tätigkeit handwerklich und gestalterisch unterrichten.

Abteilung Lehrlingsklassen, Ausstellungsstrasse 104,
Postfach, 8031 Zürich, Telefon 01 / 42 67 00

Anmeldeformulare schriftlich anfordern oder direkt im Sekretariat beziehen

Anmeldeschluss: Freitag, 16. März 1984

Kurse für Lehrlinge und Ausgelernte grafisch-technischer und gestalterisch-handwerklicher Berufe, Malerberufe sowie Angehörige verschiedener Berufe.

Zürich, Dezember 1983
Die Direktoren

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, CH-8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Ferienkurs für Kinder

vom 10. bis 13. April 1984

Mein «Bild von Afrika»

Ferienkurs:	**Holzschnitt-Bilddruck** für Kinder im Alter von 12 bis 16 Jahren
Zeit:	Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 16.00 Uhr (mit Picknick) evtl. zusätzlich Samstag, 14. April, von 10.00 bis 13.00 Uhr
Kursort:	Schulraum des Völkerkundemuseums
Kurskosten:	Fr. 60.— (ohne Picknick, Getränk wird vom Museum gespendet)
Anmeldetermin:	**bis spätestens 12. März 1984**

Die Malerin Maja Zürcher hat in den letzten vier Jahren in Mozambique auf Einladung hin traditionellen Bildhauern der Makonde die Technik des Holzschnitt-Bilddruckes gelehrt und dabei im Sinne eines künstlerischen Austausches sehr viel von der Kultur dieser Meister der Holzschnitzerei gelernt.

Im Ferienkurs möchte Maja Zürcher die Kinder in die Technik des Holzschnitt-Bilddruckes einführen und gleichzeitig ihr «Bild» vom Leben und Schaffen der Makonde vermitteln. Die Kinder haben Gelegenheit, ihr eigenes «Bild von Afrika» zu überdenken und gestalterisch auszudrükken.

Die Teilnehmerzahl des Kurses ist auf mindestens 12 Kinder und maximal 16 Kinder beschränkt. Sie werden Ende März darüber informiert, ob der Kurs – aufgrund der eingegangenen Anmeldungen – durchgeführt werden kann.

Interessenten wollen sich bitte direkt an das Sekretariat des Völkerkundemuseums, Telefon 221 31 91, wenden.

Gesellschaft für Lehr- und Lernmethoden GLM

GLM-Tagung und Ausstellung «Das Kinderbuch: Spass, Lebenshilfe, Zukunftsbewältigung». 1. Tagung: Mittwoch, 9. Mai 1984, 2. Tagung: Mittwoch: 13. Juni 1984.

Ziele der zwei Tagungen: 1. Neuerscheinungen aus Schweizer Verlagen kennenlernen und beurteilen. 2. Die eigenen Voraussetzungen, die zu Kriterien führen, bewusster machen. 3. Andere Kriterien kennenlernen und sich mit ihnen auseinandersetzen. 4. Erstellen und Anwenden eines Beurteilungsrasters. 5. Gespräche mit den Autoren/innen und Verlegern/innen über ihre Bücher führen.

Adressaten: Kindergärtner/innen, Primarlehrer/innen, Eltern, Interessierte. Anmeldeschluss: 16. April 1984

Das Detailprogramm kann bezogen werden bei: GLM, Mezenerweg 2, 3013 Bern, Telefon 031 / 42 49 61.

DIDACTA 84

Vom 20. bis 24. März 1984 findet in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel die Internationale Lehrmittelmesse, DIDACTA 84, statt.

Das Ausstellungsprogramm gliedert sich in die folgenden Fachgruppen:
- Allgemeine Schulausstattung und Fachraumeinrichtungen
- Verbrauchsmaterialien
- Demonstrations- und Experimentalgeräte
- Sammlungen und Modelle
- Wandkarten, Wandbilder, Hafttafeln und Zubehör
- Audiovisuelle und elektronische Lehrmittel: Hardware
- Audiovisuelle und elektronische Lehrmittel: Software
- Bücher, Zeitschriften und didaktische Spiele
- Diverses wie Schulverpflegung, Sport- und Schulbekleidung, Schulhygiene und Gesundheitspflege, Hilfsmittel für Behinderte

Weitere Auskünfte über die DIDACTA 84 bei:
Sekretariat DIDACTA 84, Postfach, CH-4021 Basel,
Telefon: 061 / 26 20 20, Telex: 62 685 fairs ch

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich Museum für Gestaltung

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr	10–18 Uhr
Mi	10–21 Uhr
Sa, So	10–12, 14–17 Uhr
Montag	geschlossen

bis 6. Mai 1984
Halle

33 Jahre Textildruck, Printed by Taunus

29. März bis 13. Mai 1984
Ausstellungsraum 1. Stock

Diplomausstellung 1984 der Kunstgewerbeschule Zürich / Schule für Gestaltung

Kunsthaus Zürich

Ausstellungsprogramm

3. Februar bis 25. März 1984
Grosser Ausstellungssaal

Francis Picabia

6. April bis 13. Mai 1984
Grosser Ausstellungssaal

Sigmar Polke

16. Februar bis 25. März 1984
Graphisches Kabinett

Albert Welti
Die Versuchung des rechtschaffenen Bürgers
Zeichnungen und Graphik rund um die «Walpurgisnacht»

bis 11. März 1984
Erdgeschoss Raum I

René Burri
One World

21. Januar bis 11. März 1984
Erdgeschoss Raum II + III

Federico Fellini
Zeichnungen und Standphotographien

6. April bis 13. Mai 1984
Graphisches Kabinett

Sigmar Polke
Zeichnungen

10. März bis 23. April 1984
Helmhaus Zürich

Ernst Georg Rüegg (1883–1948)

Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 43 77, Tram 2/4

7. März bis 29. April 1984

Moderne Textilkunst aus Japan – Tapisserien und Textilobjekte

Im 1. Stock:

Glas und Keramik von heute

Aus der Museumssammlung

Öffnungszeiten:	Di–So	10–12, 14–17 Uhr
	Montag	geschlossen

Eintritt frei.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Öffnungszeiten

Di–Fr 10–12, 14–17 Uhr
Sa/So 10–16 Uhr
Mo und allg. Feiertage geschlossen

Eintritt frei

Ständige Ausstellung

Foyersaal: **Indonesische Stammeskulturen**

1. und 2. Stock: **NEPAL – Leben und Überleben**

Zentralbibliothek Zürich

Ausstellungsprogramm 1984

Ausstellungen im Predigerchor
Predigerplatz 33

15. Mai–14. Juli
Das Porträt auf Papier

18. September–10. November
Leben in Zürich zur Reformationszeit

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 13.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag durchgehend bis 21.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 16.45 Uhr
Eintritt frei

Ausstellungen im Vestibül
Zähringerplatz 6

27. Februar–24. März
Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Arche

30. April–26. Mai
Literarische Utopien

25. Juni–21. Juli
Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Diogenes

11. September–6. Oktober

Schönste Schweizer Bücher des Jahres

5. November–1. Dezember

Albert Steffen (1884–1963)
Ein therapeutischer Dichter

17. Dezember 1984–19. Januar 1985

Kalender

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 08.00 bis 20.00 Uhr
Samstag 08.00 bis 17.00 Uhr
Eintritt frei

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)
251 25 00 (Restaurant)
Tram 6 ab Hauptbahnhof bis Kirche Fluntern, Tram 5 bis Endstation Zoo

Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Matschie-Baumkänguruh, Schopfmakak, Brillenlangur, Sumatra-Orang-Utan, Streifenhyäne, Indischer Löwe, Chapman-Steppenzebra, Flusspferd, Lama, Alpaka, Vicuna, Kleinkantschil, Südafrikanische Oryx, Arabische Oryx, Mähnentaube, Lachender Hans.

Aktualitäten:

Plakatfarben im Zoo: neue Pfeilgiftfrösche im Terrarium (Warnfarben), neue Korallenfische im Aquarium (Signale für die Arterkennung und Territoriumsanspruch), balzende Enten (Balzkleid der Männchen – Geschlechtssignale).

Neu eingetroffen:

Mongolische Wölfe – die vier knapp jährigen Wölfe sind sehr aktiv. An ihnen lassen sich die verschiedenen Verständigungs-Verhaltensweisen, über die die Wölfe verfügen (inkl. Heulen) relativ leicht beobachten.

Unterlagen:

Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Zoobesuches sind an der Zoo-Kasse erhältlich oder können angefordert werden.

Fütterungen:

Menschenaffen	11.00, 15.00 Uhr
Biber	14.00 Uhr
Grosskatzen	15.00 Uhr (ausser Dienstag, Freitag)
Seehunde	09.30, 14.30 Uhr (ausser Freitag)
Pinguine	10.30, 16.00 Uhr
Nilwarane	14.00 Uhr (nur Mittwoch, Samstag, Sonntag)

(Bitte beachten Sie das generelle Fütterungsverbot)

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 08.00 bis 18.00 Uhr (bis 17.00 Uhr von November bis Februar). Eintritt für Schüler in Begleitung eines Lehrers aus dem Kanton Zürich gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der lokalen Schulbehörde ausgestellten Lehrerausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulklasse vorbereitet werden kann).

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31 (Sekretariat)
257 23 34 (Ausstellung)

Ausstellungsleiter: Dr. C. Claude

Sonderausstellung ab 13. März: «Der Luchs»

Präparate, Bilder und grafische Darstellungen zu Körperbau, Lebensweise und Verbreitung des Luchses.
Video: Der Luchs in der Schweiz; 13 Jahre nach der Wiederansiedelung.

Tonbildschauprogramm bis 11. März:	**ab 13. März:**
Über Leben und Werk von Charles Darwin	Fledermäuse
Geier	Vögel Islands
Die Alpendohle	Diversität
Tiere am Schaufenster	Schwämme
Algen (Reprise)	Köcherfliegen (Reprise)

Filme:

1.–15. März	Insekten
16.–31. März	Im Dorf der weissen Störche

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr
Montag	geschlossen
Eintritt frei	

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen. In einem abgesonderten Klassenzimmer kann er ausserdem eine Tonbildschau nach seiner Wahl mit oder ohne Ton projizieren; hierzu ist telefonische Anmeldung erwünscht. Anregungen von Lehrern zur Gestaltung von Ausstellungen werden gerne entgegengenommen.

«Ausländerkinder in unseren Schulen»

Berichte zur Synodaltagung vom 10. November 1982 in der Kantonsschule Freudenberg, Zürich. Herausgegeben von der Schulsynode des Kantons Zürich

Der Sammelband enthält Beiträge von schweizerischen und ausländischen Lehrern, Kindergärtnerinnen, Schulbehörden und Erziehungswissenschaftern zu den Themen: «Unterrichtliche Massnahmen zur Förderung von ausländischen Schülern» (z.B. Interkultureller Unterricht, Sprachförderung), «Schulbegleitende Massnahmen» und «Ausländerkinder an den Schnittstellen unseres Schulsystems» (z.B. Sonderklassen und Ausländerkinder, Einschulung von Gastarbeiterkindern).

Im Anhang: Adressen von Kontakt- und Beratungsstellen im Kanton Zürich, Übersetzungshilfen, Literaturliste «Ausländerpädagogik» u.a.

Umfang: 176 Seiten, Druckkostenbeitrag Fr. 5.—.

Bestellungen an: Pädagogische Abteilung
Bereich Ausländerpädagogik
Universitätstrasse 69
8090 Zürich

Bildungsstatistische Berichte der Erziehungsdirektion

Das von der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion herausgegebene Heft 23/24 der Bildungsstatistischen Berichte hat zum Gegenstand:

— Die Dezentralisation der Zürcher Mittelschulen 1950–1982
— Neuere Entwicklungen in den Zürcher Mittelschulen
— Mittelschulstatistik 1981/82
— Mittelschulstatistik 1982/83

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können den Bericht kostenlos beziehen. Bestellungen sind zu richten an das Sekretariat der Bildungsstatistik/Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, Telefon 01 / 252 61 16.

Selbstmorde bei Kindern und Jugendlichen Verbreitung und Verhütung

Herausgegeben von Prof. Dr. med. Kurt Biener
Unter Mitarbeit von Dr. med. Christina Burger, François Droz, Gerda Fellay, Marcel Meyer, Dr. med. Regina Müller

124 Seiten, broschiert, Fr. 26.—.
Verlag Pro Juventute, Zürich 1984

Wenn Menschen freiwillig aus dem Leben scheiden, werden die Hinterbliebenen immer nach den Gründen fragen, besonders wenn es sich um Jugendliche oder gar um Kinder handelt. Mehr noch – man wird sich Vorwürfe machen. Schuldgefühle kommen auf. Hätte man diese Tat verhüten können?

Das vorliegende Buch soll erklären, dass der Selbstmord zu den häufigen Todesursachen Jugendlicher gehört. Aufgrund von Beispielen werden Hinweise gegeben, um Ursachen zu erkennen und Fehler zu vermeiden.

plusminus 20

Heft 62/3

Periodisches Lehrmittel für den allgemeinbildenden Unterricht an den Berufsschulen und Beilage zu den «Schweizer Blätter für den beruflichen Unterricht».

Du und die Musik

Das neueste Heft «plusminus 20» – es handelt sich um die bewährte Zeitschrift für die Berufs- und Mittelschule – behandelt das Thema «Du und die Musik». Der bekannte Musikschriftsteller und Dirigent Prof. Kurt Pahlen beleuchtet in leichtfasslicher Darstellung ausgewählte Aspekte musikalischer Aussage. Rubriken wie «Welche Musik interessiert dich?», «Volksmusik», «Kunstmusik» oder «Wie komponiert man?» sprechen vor allem Jugendliche direkt an. Der Autor setzt sich auch mit dem Orchester, dem Lied, dem Chor und der Oper auseinander. Im Vorwort sagt Redaktor Jaroslaw Trachsel zu Recht: «Wir sind überzeugt, dass grundsätzlich jeder Mensch den Zugang finden kann zu verschiedenen Arten von Musik.» Vertiefend wirken die Interviews mit Polo Hofer, Hans Peter Treichler, Mani Hildebrand und dem Jungkoch Fritz Buri.

«plusminus 20» kann einzeln zu Fr. 2.80 und ab 15 Exemplaren zu Fr. 2.40 bezogen werden beim Verlag für Berufsbildung, Sauerländer AG, Postfach, 5001 Aarau.

Projekt Schulbiotop

Der Schweiz. Bund für Naturschutz (SBN) wendet sich im Jubiläumsjahr 1984 (75 Jahre SBN) mit dem

«Projekt Schulbiotop»

an die Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen. Damit möchte er die Lehrer ermuntern und anleiten, ein Schulbiotop in ihrer Schule zu schaffen, den Schülern anhand eines solchen «Freiland-Schulzimmers» die Augen für die Schönheiten und Probleme der Natur zu öffnen sowie die jungen Menschen zu einer verantwortungsbewussten und engagierten Haltung ihrer Umwelt gegenüber zu erziehen.

Gut gestaltete Biotope werden mit Preisen ausgezeichnet.

Die Unterlagen zum Projekt «Schulbiotop» können angefordert werden bei:
Schweizerischer Bund für Naturschutz (SBN)
«Projekt Schulbiotop»
Postfach 73
4020 Basel

Kirchenrat des Kantons Zürich

Zwingli-Wettbewerb

für Schulklassen ab Oberstufe und Jugendgruppen in der deutschsprachigen Schweiz

Wettbewerbsaufgabe:

Klassen- oder Gruppenarbeit unter Animation und Anleitung des Lehrers oder Gruppenleiters. Zur freien Auswahl stehen vier Möglichkeiten der Bearbeitung eines Themas aus ZWINGLIS LEBEN UND WIRKEN:

A) Dramatisches Gestalten, B) Bildhaftes und/oder musikalisches Gestalten, C) Fingierte Interviews mit Zeitgenossen Zwinglis, D) Interpretation ausgewählter Zwingli-Schriften.

Teilnahmeberechtigt sind:

1. Kategorie: Oberstufenklassen aller Schultypen;
Jugendgruppen im Volksschulalter
2. Kategorie: ab 10. Schuljahr: obere Gymnasial- und Seminarklassen, Klassen von Diplom-Mittelschulen;
Jugendgruppen über 16 Jahre.

Wettbewerbsformulare mit allen näheren Angaben sind zu beziehen beim

Sekretariat des Kirchenrates
Zwingli-Jubiläum/Klassenwettbewerb
Hirschengraben 7
8001 Zürich

Die Arbeiten müssen bis spätestens 31. Dezember 1984 eingesandt werden.

Preise:

1. Preise: je Ferientage in der Zwingli-Heimstätte Wildhaus im Wert von Fr. 3000.—, oder Auszahlung in bar;
2. Preise: je Fr. 2000.—
3. Preise: je Fr. 1000.—

und für 3 weitere Klassen pro Kategorie je Trostpreise in Form von Bücher- oder Platten-Gutscheinen von je Fr. 500.—.

Klassenlager

Das **Erlebacherhus** in Valbella-Lenzerheide bietet Unterkunft für 60 Personen in 10 Vierer- und 10 Zweierzimmern. Es verfügt über ein modern eingerichtetes Schulzimmer, einen grossen Spielplatz, Bastel- und Ping-Pong-Räume. Vollpension. Einige Wochen noch frei.

Prospekte und Anmeldung: Max Rüegg, SL, Berglistrasse 5, 8703 Erlenbach, Tel. 01/915 35 42.

UNESCO-Jugendlager 1984 im Naturschutzzentrum Aletschwald

Im Rahmen des UNESCO-Programms «Mensch und Biosphäre (MAB)» organisiert die Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz vom *16. bis 28. Juli 1984* ein Studienlager für Jugendliche im Naturschutzzentrum Aletschwald VS. MAB ist ein Forschungsprogramm der UNESCO, das uns für die Zukunft Angaben über die Tragfähigkeit und Belastbarkeit eines Raumes, das Gleichgewicht zwischen Naturhaushalt und menschlicher Aktivität geben will. Das Aletschgebiet ist eine der vier Untersuchungsregionen des schweizerischen MAB-Programms, das diese Fragestellung im Berggebiet verfolgt. Auf dem Programm stehen Wanderungen, Gletschertouren, Gruppenarbeiten, Referate, Diskussionen, Filme und Plausch. Geleitet wird das Lager von einem Team junger Fachleute. Eingeladen sind Jugendliche von 16 bis 20 Jahren. Fachliche Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt, wohl aber Bereitschaft zum gemeinsamen Arbeiten in der Natur. *Der Preis beträgt Fr. 320.—.*

Anmeldeformulare und weitere Auskünfte sind zu beziehen bei:
Sekretariat des Schweizerischen Bundes für Naturschutz
Postfach 73
4020 Basel

JUHUI!

Bald ist wieder *Sommer,* und jedes Kind freut sich auf die *Ferien.*

Nicht allen Kindern ist es vergönnt, sich mit ihren Eltern auf Ibiza oder Korsika zu bräunen oder im Bündnerland grossartige Wandertouren zu unternehmen.

Wer hätte Zeit und Lust, ein schulpflichtiges Kind in seine eigene Familie aufzunehmen? Es sind besonders 10- bis 15jährige Buben, die darauf warten, sich in einer ländlichen Umgebung so richtig austoben zu können.

Unsere Adresse: PRO JUVENTUTE
«Ferien in Familien»
Postfach
8022 Zürich
Telefon 01 / 251 72 44

Frau Schneeberger und Frau Merino geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Offene Lehrstellen

Kantonale landwirtschaftliche Haushaltungsschule Schloss Uster 1413

Auf das Sommersemester (Beginn 24. April 1984) suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für 14–19 wöchentliche Unterrichtsstunden

Sommersemester: Bäuerlich hauswirtschaftliche Berufsschule (Haushaltlehrtöchter)

1. Kurs: 24. April bis 22. Juni
2. Kurs: 23. Juli bis 21. September

Wintersemester: Bäuerlich hauswirtschaftliche Fachschule (Bäuerinnenkurs)

Kursdauer: 15. Oktober 1984 bis 29. März 1985

Stellenantritt nach Vereinbarung

Lehrerinnen mit Freude an praxisbezogenem Unterricht, Verständnis und Einfühlungsvermögen für ländliche Belange melden sich bitte bei der Schulleiterin der Haushaltungsschule Schloss Uster, 8610 Uster. Telefon 01 / 940 11 71.

Die Erziehungsdirektion

Sonderschule Ringlikon
Uetlibergstrasse 45, 8142 Uitikon 1414

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1984/85 (24. April) oder später in unsere Sonderschule für normalbegabte, lern- und verhaltensgestörte Schüler eine(n) weitere(n)

Logopädin/Logopäden

die/der sich dafür interessiert, mit Kindern zu arbeiten, die u.a. wegen ihrer komplexen Sprachstörungen im Lern- und Sozialbereich Schwierigkeiten haben. Die Unterrichtsverpflichtung kann zwischen 8 und 20 Wochenstunden betragen.

Eine zusätzliche Ausbildung (Affolter Wahrnehmungskurs oder klinische Logopädie), ist sehr erwünscht, wie auch Interesse für Dyscalculie. Grossen Wert legen wir auch auf pädagogisches Geschick, liebevollen Umgang mit den Kindern, Teamfähigkeit und Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Die Besoldung richtet sich nach der städtischen Lehrer-Besoldungsverordnung.

Weitere Auskünfte erteilt gerne: Sylvia Püschel-Gloor, stadtzürcherische Sonderschule Ringlikon, Uetlibergstrasse 45, 8142 Uitikon-Waldegg, Telefon 01 / 491 07 47.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Stellenbewerbung Sonderschule Ringlikon» an den Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Vorstand des Schulamtes

Stadtzürcherisches Schülerheim Heimgarten, Bülach

1415

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1984/85 (24. April) oder nach Vereinbarung für unsere Sonderklasse B (Unterstufe)

1 Primarlehrer/in

Wenn Sie an der besonderen Aufgabe eines Heimlehrers/einer Heimlehrerin interessiert sind, gerne im Team arbeiten, belastbar sind sowie Verständnis für lernbehinderte und zum Teil verhaltensgestörte Kinder haben, würden wir uns freuen, wenn Sie mit uns Kontakt aufnähmen.

Eine heilpädagogische Ausbildung ist für die Tätigkeit und für eine definitive Wahl erforderlich, sie kann auch noch berufsbegleitend erworben werden.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Heimleiter, Eduard Hertig, Telefon 01 / 860 36 91 oder der Abschlussklassenlehrer, Hans Brunner, Telefon 01 / 860 33 24.

Die Anstellungsbedingungen sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. Eine Dienstwohnung in einem Einfamilienhaus ausserhalb des Heimareals steht zur Verfügung.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Heimgarten» an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Schweizerische Epilepsie-Klinik, 8008 Zürich

1416

Auf den Beginn des Sommersemesters 1984 (24. April) suchen wir einen Sonderschullehrer oder eine -lehrerin an unsere zweite

Beobachtungsklasse

Es geht dabei um die schulische Betreuung von normal begabten sowie geistig behinderten, z.T. verhaltensauffälligen Kindern, die zur medikamentösen Abklärung vorübergehend in die Schweiz. Epilepsieklinik kommen und in der Beobachtungsstation im Kinderhaus untergebracht sind. Die Klasse umfasst 3–7 Kinder aus verschiedenen Schulstufen.

Wir bieten:
- 5-Tage-Woche
- gute Teamarbeit
- Zusammenarbeit mit versch. Spezialisten aus div. Bereichen der Klinik
- Besoldung nach kantonalzürcher. Ansätzen

Interessenten/Interessentinnen wenden sich an die Schulleitung der Sonderschule der SEK, Frau lic. phil. M. Felchlin, Telefon 53 60 60, intern 370.

Schweizerische Epilepsie-Klinik, 8008 Zürich 1417

An der heilpädagogischen Sonderschule für das epilepsiekranke Kind ist die Teilzeitstelle (12–14 Stunden/Woche)

Logopädie

auf den Beginn des neuen Schuljahres 1984/85 (24. April 1984) neu zu besetzen.

Wir suchen eine Logopädin/einen Logopäden, die Freude hat, mit anfallkranken, geistig, z. T. auch mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, und die (der) zur Zusammenarbeit innerhalb eines kleinen Lehrerteams und zu interdisziplinärer Zusammenarbeit an einer Klinikschule bereit ist.

Wir bieten Besoldung nach kantonalzürcherischem Reglement.

Interessentinnen/Interessenten wenden sich an Frau M. Felchlin, lic. phil., Schulleiterin, Schweiz. Epilepsieklinik in Zürich, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich, Telefon 01 / 53 60 60.

Die Primarschulgemeinde, 8904 Aesch bei Birmensdorf 1418

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Logopäden/Logopädin

für ein Teilpensum von 10–12 Wochenstunden (Logopädie und Legasthenie).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen nimmt gerne entgegen: Dr. B. Letsch, Präs. der Primarschulpflege, Eichacherstrasse 26, 8904 Aesch bei Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

Primarschule Birmensdorf 1419

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 suchen wir

1 Logopädin

zur Übernahme eines Teilpensums von 6–7 Wochenstunden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. R. Lutz, Stationsstrasse 5, 8903 Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

Schule Dietikon 1420

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 (24. 4. 1984) ist an unserer Schule die Stelle einer

Rhythmiklehrerin

neu zu besetzen.

Umfang: etwa 14–18 Stunden pro Woche

Arbeitsgebiet: Sonderklassen und Sprachheilkindergärten

Besoldung: Gemäss Besoldungsverordnung der Stadt Dietikon

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Rhythmiklehrerin

Die Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Fachkräfte. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege.

Dietikon ist verkehrstechnisch sehr gut und schnell erreichbar.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Postfach, 8953 Dietikon, der Ihnen auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. Telefon Bürozeit: 01 / 740 81 74.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Affoltern a. A. 1421

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist infolge Rücktritts an unserem ¾ Tageshort die Teilzeitstelle einer

Hortnerin

zu besetzen.

Besoldung nach Stadt Zürich; 5 Tage-Woche.

Wenn Sie diese Aufgabe begeistert und Sie sich für die Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team entschliessen können, erwarten wir gerne Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen bis 15. März 1984, die zu richten sind an:

Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A.,

wo auch weitere Auskunft erteilt wird, Telefon 01 / 761 39 53.

Primarschulpflege Affoltern a. A.

Gemeindeschulpflege Volketswil 1405

Wir suchen auf Frühjahr 1984

1 Logopädin oder Logopäden

für ein Teilpensum bis zum Halbamt.

Es erwarten Sie in Volketswil ein fröhliches Team und angenehme Arbeitsbedingungen. Unsere Schulanlagen sind modern und den heutigen Erfordernissen angepasst.

Interessentinnen und Interessenten wollen sich bitte direkt bei Frau M. Jordi, Weiherhof 15, 8604 Volketswil, Telefon 945 10 56, oder beim Schulsekretariat Volketswil, Telefon 945 60 95, melden.

Schulgemeinde Dietlikon 1422

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 suchen wir

1 Logopädin oder Logopäden

für ein Teilpensum von 18–24 Wochenstunden.

Die Besoldung richtet sich nach den Ansätzen für Sonderklassenlehrer.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon.

Schulpflege Dietlikon

Primarschule Hochfelden 1423

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 suchen wir

1 Legasthenie-Therapeuten/in
(für etwa 4–5 Wochenstunden)

Es sollte auch Stütz- und Förderunterricht erteilt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten Herrn B. Marti, Buckgass 25, 8182 Hochfelden, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schule Kloten

1406

Auf Schulbeginn (24. April 1984) ist an unserer Heilpädagogischen Sonderschule folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

Gruppe für praktisch Bildungsfähige

Wir bieten Ihnen: 5-Tage-Woche
externe Schule
zeitgemässe Besoldung
Mithilfe bei der Wohnungssuche

Zusätzliche Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin, Fräulein Irma Trümpy, Heilpädagogische Sonderschule, Gerlisbergstrasse 8, 8302 Kloten, Telefon 01 / 813 18 28.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens Ende März 1984 an die Schulpflege Kloten zuhanden des Präsidenten der Kommission HPS, Stadthaus, 8302 Kloten, zu richten.

Schulpflege Kloten

Schulgemeinde Nürensdorf

1424

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 (24. April 1984) ist

1 Teilpensum Psychomotorik-Therapie

von etwa 7 Wochenstunden zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Frau Heidi Grob, Präsidentin Schulfragenkommission, Geisshügelstrasse 10, Birchwil, 8309 Nürensdorf, die auch die notwendigen Auskünfte erteilt (Telefon 01 / 836 74 56).

Schulpflege Nürensdorf

Oberstufenschulpflege Regensdorf

1425

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

Katechet/BS-Lehrer

für die Erteilung von BS-Unterricht an unserer Oberstufe. Der Unterricht wird ökumenisch erteilt, es beteiligen sich Lehrer, reformierte und katholische Pfarrherren und Katecheten. Die Stundenzahl kann vereinbart werden.

Wir erwarten gerne die Bewerbung an unser Sekretariat, Postfach 302, 8105 Regensdorf.

Die Oberstufenschulpflege